

**GREEN  
JOB  
GROWTH**

# **LEITFADEN FÜR LEITFADEN FÜR JUGENDARBEITER**

**2023-1-DE04-KA220-YOU-000151083**



**Co-funded by  
the European Union**





# PROJEKTPARTNER

"Green Job Growth" (GJG), ein vom Programm Erasmus+ kofinanziertes Projekt, ist eine ehrgeizige 18-monatige Initiative zur Förderung der nachhaltigen Entwicklung und der Jugendbeschäftigung in ganz Europa. Das Projekt, das von Bridging Europe in Deutschland in Zusammenarbeit mit Amici di Puck (Italien) und Go Green (Spanien) koordiniert wird, befasst sich mit der dringenden Notwendigkeit, grüne Kompetenzen bei jungen Menschen zu fördern und ihnen den Einstieg in die grüne Wirtschaft zu erleichtern.

Das Hauptziel des Projekts besteht darin, Jugendbetreuer mit den wesentlichen Kenntnissen und Fähigkeiten auszustatten, um junge Menschen auf dem Weg zu einer grünen Beschäftigungsfähigkeit zu begleiten. Dieses Unterfangen erfordert die Entwicklung wichtiger Ressourcen, die informieren und anleiten können, so dass Jugendbetreuer zu effektiven grünen Coaches werden können.

Das GJG-Projekt stimmt mit den Zielen des EU Green Deal überein und erkennt das Potenzial seiner schrittweisen Umsetzung an, eine grünere EU-Wirtschaft zu fördern und Millionen neuer Arbeitsplätze für junge Menschen zu schaffen. Durch die Unterstützung der beruflichen Entwicklung von Jugendarbeitern und die Förderung von Qualitätsverbesserungen in der Jugendarbeit unterstreicht das GJG-Projekt die entscheidende Rolle der Jugendarbeit bei der Förderung der grünen Wirtschaft und grüner Arbeitsplätze. Auf diese Weise trägt es dazu bei, die junge Generation auf eine Zukunft vorzubereiten, in der sie in einer umweltverträglichen Weise leben und arbeiten kann.



GO GREEN



*Dieses Projekt wird durch das Programm Erasmus+ der Europäischen Union kofinanziert. Die Unterstützung der Europäischen Kommission für die Erstellung dieser Veröffentlichung stellt keine Billigung des Inhalts dar, der ausschließlich die Ansichten der Autoren wiedergibt, und die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.*



Darüber hinaus ist dieses Werk unter einer CREATIVE COMMONS ATTRIBUTION 4.0 INTERNATIONAL LICENSE lizenziert.





# INHALTSVERZEICHNIS

<u>EINFÜHRUNG</u> .....	4
<u>KAPITEL 1 - Einführung in Green Skills und Jugendarbeit</u> .....	5
<u>1. Überblick über Green Skills</u> .....	5
<u>1.1 Bedeutung auf dem aktuellen Arbeitsmarkt</u> .....	6
<u>1.2 Verbindung zur nachhaltigen Entwicklung</u> .....	8
<u>2. Die Rolle von Jugendarbeitern bei der Förderung grüner Kompetenzen</u> .....	10
<u>2.1 Die Sichtweise der Jugendlichen verstehen</u> .....	10
<u>2.2 Einbindung der Jugend in grüne Initiativen</u> .....	11
<u>3. Rahmen des Toolkits</u> .....	13
<u>3.1 Die Matrix der Schlüsselkompetenzen und der Methodik</u> .....	13
<u>3.2 Ansatz und Aufbau des Toolkits</u> .....	15
<u>Kapitel 2 - Kernkompetenzen und Methodologien</u> .....	17
<u>1. Umweltbewußtsein</u> .....	18
<u>1.1 Fertigkeiten und Kenntnisse</u> .....	18
<u>1.2 Relevanz grüner Arbeitsplätze</u> .....	19
<u>1.3 Empfohlene Methoden</u> .....	20
<u>2. Nachhaltige Entwicklung</u> .....	21
<u>2.1 Fertigkeiten und Kenntnisse</u> .....	21
<u>2.2 Relevanz grüner Arbeitsplätze</u> .....	23
<u>2.3 Empfohlene Methoden</u> .....	24
<u>3. Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement</u> .....	25
<u>3.1 Fertigkeiten und Kenntnisse</u> .....	25
<u>3.2 Relevanz grüner Arbeitsplätze</u> .....	26
<u>3.3 Empfohlene Methoden</u> .....	27
<u>4. Erneuerbare Energien und Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks</u> .....	28
<u>4.1 Fertigkeiten und Kenntnisse</u> .....	28
<u>4.2 Relevanz grüner Arbeitsplätze</u> .....	30
<u>4.3 Empfohlene Methoden</u> .....	31
<u>Kapitel 3 - Umsetzung von Green Skills in der Jugendarbeit</u> .....	32
<u>1. Einführung in das Kapitel</u> .....	33



<b><u>2. handlungsorientiertes Lernen</u></b> .....	34
<u>2.1 Planung und Durchführung von Aktivitäten für jede Kompetenz</u> .....	37
<u>2.2 Fallstudien und Beispiele aus der Praxis</u> .....	40
<b><u>3. Entwicklung grüner Einstellungen und Verhaltensweisen</u></b> .....	41
<u>3.1 Förderung eines nachhaltigen Lebensstils bei Jugendlichen</u> .....	41
<u>3.2 Rollenspiele und interaktive Diskussionsrunden</u> .....	42
<b><u>4. Überwachung und Bewertung</u></b> .....	44
<u>4.1 Bewertung der Auswirkungen von Aktivitäten</u> .....	44
<u>4.2 Feedback-Mechanismen und kontinuierliche Verbesserung</u> .....	45
<b><u>5. schlussfolgerung des kapitels</u></b> .....	45
<u>Kapitel 4 - Fortgeschrittene Themen und zukünftige Wege</u> .....	46
<b><u>1. einleitung zum kapitel</u></b> .....	46
<b><u>2. Strategien zur Klimaanpassung</u></b> .....	47
<u>2.1 Verständnis von Anpassungsmaßnahmen</u> .....	47
<u>2.2 Umsetzung von Anpassungsmaßnahmen</u> .....	49
<u>2.3 Gemeinschaftsbasierte Ansätze</u> .....	51
<b><u>3. Überbrückung der Kluft: Vom Lernen zur Beschäftigung</u></b> .....	52
<u>3.1 Vorbereitung der Jugend auf grüne Arbeitsplätze</u> .....	52
<u>3.2 Vernetzung und Kooperationen mit der grünen Industrie</u> .....	54
<b><u>4. Zukünftige Trends in Green Skills und Jugendarbeit</u></b> .....	55
<u>4.1 Kontinuierliches Lernen und Anpassung - der Zeit immer einen Schritt voraus sein</u> .....	55
<b><u>5. Schlussfolgerung für das Kapitel</u></b> .....	58
<u>Schlussfolgerung</u> .....	59
<u>Referenzen</u> .....	60



# EINFÜHRUNG



In der dynamischen Welt von heute verändert das Konzept der "grünen Kompetenzen" unsere Sicht auf Arbeit, Nachhaltigkeit und Wirtschaftswachstum. Dieser Paradigmenwechsel geht über die Berücksichtigung von Umweltbelangen hinaus und stellt eine entscheidende Verbindung zwischen dem sich entwickelnden Arbeitsmarkt und dem Streben nach nachhaltiger Entwicklung dar. Diese Untersuchung taucht in das facettenreiche Gebiet der grünen Kompetenzen ein und unterstreicht ihre Bedeutung auf dem modernen Arbeitsmarkt sowie ihre zentrale Rolle beim Erreichen der globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung.

Wir werden untersuchen, wie grüne Kompetenzen den Wandel in verschiedenen Sektoren vorantreiben, von erneuerbaren Energien und nachhaltiger Landwirtschaft bis hin zu grünem Bauen und Umweltschutz. Die zunehmende Übernahme der sozialen Verantwortung von Unternehmen (Corporate Social Responsibility, CSR) und die Entwicklung sauberer Technologien in verschiedenen Branchen unterstreichen die transformative Wirkung grüner Kompetenzen auf Geschäftspraktiken und Beschäftigungsmöglichkeiten.

Abgesehen von wirtschaftlichen Erwägungen spielen grüne Kompetenzen eine wichtige Rolle bei der nachhaltigen Entwicklung, indem sie einen ganzheitlichen Ansatz fördern, der Umweltschutz, wirtschaftliche Tragfähigkeit und soziale Gerechtigkeit miteinander verbindet. Diese Untersuchung unterstreicht auch die zentrale Rolle von Jugendbetreuern bei der Förderung grüner Kompetenzen bei der jungen Generation, um die Kluft zwischen Umweltbewusstsein und praktischen Kompetenzen zu überbrücken.

In den folgenden Abschnitten wird ein umfassendes Toolkit vorgestellt, das Jugendbetreuer in die Lage versetzen soll, grüne Kompetenzen zu fördern.

Die Struktur des Toolkits umfasst Kapitel, die sich mit Schlüsselkompetenzen, Methoden, Umsetzungsstrategien und fortgeschrittenen Themen befassen, die die Beziehung zwischen den globalen Zielen für nachhaltige Entwicklung und den lokalen Bemühungen um eine nachhaltige und umweltbewusste Zukunft hervorheben.

## KAPITEL 1 - Einführung in Green Skills und Jugendarbeit



### 1. Überblick über Green Skills

Das Konzept der "grünen Kompetenzen" wird immer wichtiger, wenn es darum geht, wie sich Arbeit und nachhaltige Entwicklung in der modernen Welt entwickeln werden. Angesichts dringender Umweltprobleme und eines sich rasch wandelnden technologischen Umfelds geht der Bedarf an "grünen" Kompetenzen über die reine Berücksichtigung ökologischer Belange hinaus. Er steht für die kritische Beziehung zwischen dem sich wandelnden Arbeitsmarkt und den Bemühungen um eine nachhaltige Entwicklung. Diese Entwicklung spiegelt einen umfassenderen Übergang zur Nachhaltigkeit in mehreren Branchen wider, der die Berufswege neu gestaltet und innovative Möglichkeiten schafft.

Grüne Kompetenzen sind für die Umsetzung der Ideen der nachhaltigen Entwicklung sowie für die Förderung von Innovation und Wirtschaftswachstum in einer grünen Wirtschaft von wesentlicher Bedeutung. Grüne Kompetenzen spielen eine entscheidende Rolle bei der Förderung einer ausgewogenen und nachhaltigen Zukunft, indem sie Umweltverantwortung mit sozialem und wirtschaftlichem Wachstum verbinden. Die doppelte Bedeutung grüner Kompetenzen, sowohl für die



Regeneration des Arbeitsmarktes als auch für die Förderung verantwortungsvoller Gewohnheiten, erweist sich als wesentlich für die Ausbildung von Arbeitskräften, die sowohl anpassungsfähig als auch ökologisch bewusst sind. In Anbetracht dessen werden wir die verschiedenen Arten untersuchen, in denen grüne Kompetenzen für die Entwicklung des heutigen Arbeitsmarktes sowie für das allgemeinere Ziel der Erreichung einer nachhaltigen Entwicklung auf globaler Ebene von wesentlicher Bedeutung sind.

### 1.1 Bedeutung auf dem aktuellen Arbeitsmarkt

Durch das Zusammentreffen globaler Trends und Veränderungen haben grüne Kompetenzen auf dem aktuellen Arbeitsmarkt zunehmend an Bedeutung gewonnen. Die steigende Nachfrage danach ist vor allem durch den weltweiten Fokus auf Nachhaltigkeit motiviert, der sich in globalen Vereinbarungen wie dem Pariser Klimaabkommen und den Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen zeigt. Diese Programme haben zu einem Anstieg des Beschäftigungsbedarfs in Schlüsselsektoren wie erneuerbare Energien, nachhaltige Landwirtschaft, grünes Bauen und Umweltschutz geführt. So wächst beispielsweise die Branche der erneuerbaren Energien, zu der auch Solar- und Windkrafttechnologien gehören, schnell und benötigt Arbeitskräfte, die sowohl für die Implementierung als auch für die Wartung dieser Technologien qualifiziert sind. Auch die nachhaltige Landwirtschaft macht Fortschritte, indem sie ökologische Anbaumethoden und nachhaltige Landbewirtschaftungskonzepte anwendet.

Im Bereich des umweltfreundlichen Bauens werden Fachleute benötigt, die Strukturen entwerfen und bauen, die energieeffizient sind und so den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck und die Betriebskosten reduzieren. Auch der Umweltschutz gewinnt zunehmend an Bedeutung, wobei der Schwerpunkt auf dem Schutz der biologischen Vielfalt und dem Management von Ökosystemen liegt.

Parallel dazu vollzieht sich in vielen Ländern der Übergang zu einer grünen Wirtschaft, was neue Beschäftigungsmöglichkeiten in Bereichen wie



Energieeffizienz, Abfallverringerung und nachhaltiges Ressourcenmanagement eröffnet. Dieser Übergang erfordert Arbeitskräfte, die in grünen Technologien und nachhaltigen Praktiken qualifiziert sind. Das Modell der Kreislaufwirtschaft, bei dem Recycling und Wiederverwendung im Vordergrund stehen, erfordert zum Beispiel spezielle Fähigkeiten im Bereich der umweltverträglichen Abfallwirtschaft. Das Ressourcenmanagement, insbesondere der Umgang mit Wasser,



Mineralien und biologischen Ressourcen, wird ebenfalls zu einem entscheidenden Aspekt der nachhaltigen Entwicklung.

Darüber hinaus beeinflusst die zunehmende soziale Verantwortung der Unternehmen (Corporate Social Responsibility - CSR) in der Geschäftswelt auch die Arbeitsmärkte. Immer mehr Unternehmen verfolgen eine CSR-Politik, die den Schwerpunkt auf Nachhaltigkeit legt, was zu einer steigenden Nachfrage nach Fachleuten führt, die diese grünen Praktiken in Geschäftsmodelle integrieren können. Dazu gehören das Management nachhaltiger Versorgungsketten, die Entwicklung grüner Marketingstrategien und die Umsetzung von Nachhaltigkeitspraktiken in Unternehmen. Unternehmen suchen aktiv nach Personen, die ihnen dabei helfen können, ihre Umweltauswirkungen zu verringern und gleichzeitig die Rentabilität aufrechtzuerhalten, was wiederum den Bedarf an Fachwissen über nachhaltige Geschäftspraktiken erhöht.

Darüber hinaus schafft die Entwicklung sauberer Technologien in verschiedenen Industriezweigen nie dagewesene Beschäftigungsmöglichkeiten. Im Energiesektor



besteht eine Nachfrage nach Kenntnissen über Technologien für erneuerbare Energien wie Solarzellen und Windturbinen. Die Umstellung des Transportsektors auf Elektrofahrzeuge hat den Bedarf an Fachkenntnissen im Bereich der EV-Technologie und -Infrastruktur erhöht. Im verarbeitenden Gewerbe zielen umweltfreundliche Fertigungsverfahren auf die Minimierung von Abfällen und die Verringerung der Umweltbelastung ab, was Arbeitskräfte mit Kenntnissen in der Anwendung nachhaltiger

Technologien erfordert.

Und schließlich setzen Regierungen weltweit verschiedene Umweltrichtlinien und -vorschriften um, was einen Bedarf an Experten mit Kenntnissen in den Bereichen Umweltgesetzgebung, Analyse von Richtlinien und Einhaltung von Vorschriften schafft. Diese Vorschriften gelten für verschiedene Branchen und erfordern ein umfassendes Verständnis und Engagement für diese rechtlichen Rahmenbedingungen, was für Unternehmen unerlässlich ist, um die Einhaltung der Vorschriften zu gewährleisten und zum Schutz der Umwelt beizutragen.



Die kumulative Wirkung all dieser globalen Verpflichtungen zur Nachhaltigkeit, der wirtschaftliche Wandel hin zu einer grünen Wirtschaft, die soziale Verantwortung der Unternehmen, der technologische Fortschritt und die Änderungen der Rechtsvorschriften unterstreichen die vielschichtige Bedeutung grüner Kompetenzen auf dem aktuellen Arbeitsmarkt. Da die Welt mit umweltbezogenen Herausforderungen zu kämpfen hat, wird der Bedarf an solchen Fähigkeiten voraussichtlich steigen, was sie zu einem entscheidenden Bestandteil einer belastbaren und zukunftsorientierten Karriere macht.

## 1.2 Verbindung zur nachhaltigen Entwicklung



Grüne Kompetenzen sind natürlich mit der nachhaltigen Entwicklung verbunden, die ein Gleichgewicht zwischen wirtschaftlichem Fortschritt, Umweltschutz und sozialer Gerechtigkeit anstrebt. Diese Kompetenzen sind nicht nur eine Ergänzung, sondern ein wesentliches Element zur Erreichung dieses Gleichgewichts.

Die ökologische Nachhaltigkeit ist ein Schlüsselaspekt der nachhaltigen Entwicklung, und grüne Kompetenzen sind von größter Bedeutung für das Erreichen dieses Ziels. Diese Fähigkeiten unterstützen direkt den Schutz und das Wohlergehen der Umwelt, indem sie Einzelpersonen und Organisationen in die Lage versetzen, ihre ökologischen Auswirkungen zu verringern. Wie bereits erwähnt, trägt die Beherrschung von Technologien für erneuerbare Energien wie Solar- und Windenergie dazu bei, die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen zu verringern und die Treibhausgasemissionen zu reduzieren. Ökologische Kompetenzen in der Abfallwirtschaft sind für ein effizientes Recycling und die Verringerung von Müll unerlässlich, die eine grundlegende Rolle bei der Verringerung der Umweltverschmutzung und der Erhaltung der Ressourcen spielen.



Eine nachhaltige Landwirtschaft ist für die Erhaltung der biologischen Vielfalt und die Gewährleistung der Ernährungssicherheit unerlässlich. Dies sind nur einige Beispiele, die die wesentliche Rolle grüner Kompetenzen bei der Förderung der Umweltverantwortung verdeutlichen.

Grüne Kompetenzen sind auch für die Sicherung der wirtschaftlichen Nachhaltigkeit erforderlich. Sie fördern die Entwicklung neuer Ideen und die Effektivität, was zu erheblichen finanziellen Einsparungen und der Entwicklung neuer Geschäftsmöglichkeiten führt. Fachwissen über grüne Energietechnologie senkt nicht nur die Energiekosten, sondern erleichtert auch das Entstehen neuer Unternehmen und Beschäftigungsmöglichkeiten. Die Einbeziehung nachhaltiger Praktiken in verschiedenen Branchen garantiert eine dauerhafte wirtschaftliche Lebensfähigkeit durch effektive und verantwortungsvolle Ressourcennutzung, Abfallverringerung und verbesserte Produktion. Dieser wirtschaftliche Aspekt verdeutlicht das Potenzial einer nachhaltigen Wirtschaft, die wächst, ohne die natürlichen Ressourcen zu erschöpfen.

Im Hinblick auf die soziale Nachhaltigkeit spielen grüne Kompetenzen eine grundlegende Rolle bei der Förderung eines gerechten Zugangs zu Ressourcen und der Verbesserung der Lebensqualität. Kompetenzen in gemeinschaftsbasierten Projekten zur nachhaltigen Entwicklung tragen dazu bei, soziale Ungleichheiten zu beseitigen, indem sie den lokalen Gemeinschaften das Wissen und die Instrumente an die Hand geben, um ihre Ressourcen nachhaltig zu verwalten. Diese Befähigung führt zu stärkeren, widerstandsfähigeren Gemeinschaften, die in der Lage sind, sich selbst und ihre Umwelt zu erhalten.

Darüber hinaus ist die nachhaltige Entwicklung in hohem Maße von Bildung und Bewusstseinsbildung abhängig - Bereiche, in denen grüne Kompetenzen von entscheidender Bedeutung sind. Durch die Vermittlung grüner Kompetenzen erhalten die Menschen das Wissen, um fundierte Entscheidungen zu treffen, und es wird eine Kultur der Nachhaltigkeit gefördert. Die Einbeziehung dieses Bildungselements erweist sich als wesentlich für die Förderung nachhaltiger Praktiken und die Ermutigung des Einzelnen, eine Lebensweise anzunehmen, die mit den Grundsätzen des Umweltschutzes in Einklang steht.

Der vielleicht wichtigste Aspekt grüner Kompetenzen ist ihr doppelter Einfluss auf die globale und die lokale Gemeinschaft. Diese Fähigkeiten befähigen den Einzelnen, wichtige Schritte in Richtung globaler Nachhaltigkeitsziele zu unternehmen, wie sie in den Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen festgelegt sind, und gleichzeitig lokale Umweltprobleme anzugehen. Die Verflechtung globaler und lokaler Faktoren garantiert, dass Nachhaltigkeitsbemühungen voll und ganz auf den lokalen Kontext ausgerichtet sind, was zu einem integrierten und umfassenden Ansatz führt.



## 2. Die Rolle der Jugendbetreuer bei der Förderung grüner Fertigkeiten

In der gegenwärtigen Zeit, die durch bemerkenswerte Umweltherausforderungen gekennzeichnet ist, wird die Rolle der Jugendbetreuer bei der Förderung grüner Kompetenzen bei jungen Menschen immer wichtiger. Jugendbetreuer spielen eine wesentliche Rolle bei der Überbrückung der Kluft zwischen den Bestrebungen junger Menschen und den praktischen Kompetenzen, die zur Bewältigung von Umweltproblemen erforderlich sind. Sie spielen eine wichtige Rolle, wenn es darum geht, das Verständnis und die Beteiligung der nächsten Generation an nachhaltigen Aktivitäten zu fördern. Dieses Engagement ist nicht nur notwendig, um die Leidenschaft junger Menschen zu lenken, sondern auch, um sie zu bedeutenden Beiträgen in der nachhaltigen Wirtschaft zu führen.

### 2.1 Die Sichtweise der Jugendlichen verstehen

Die Perspektive der Jugendlichen zu verstehen, ist für Jugendbetreuer und Fachleute, die mit Jugendlichen arbeiten, um grüne Kompetenzen zu fördern, von entscheidender Bedeutung. Dies erfordert eine eingehende Untersuchung der Umweltbestrebungen, Herausforderungen und Perspektiven der jungen Generation.



Die Jugend von heute ist sich zunehmend der Umweltproblematik bewusst und engagiert sich dafür. Sie sehen grüne Berufe oft nicht nur als Karrieremöglichkeiten, sondern auch als Chance, die Zukunft unseres Planeten maßgeblich zu beeinflussen. Sie streben nach Aufgaben, die über die traditionellen Umweltbereiche hinausgehen und nachhaltige Praktiken in verschiedenen Branchen wie

Technologie, Finanzen und Design umfassen. Die Anerkennung dieser Bestrebungen bedeutet, dass Jugendbetreuer junge Menschen inspirieren und motivieren können, indem sie ihnen die große Bandbreite an Möglichkeiten im grünen Sektor aufzeigen.

Junge Menschen stoßen jedoch häufig auf Hindernisse, wenn es um den Zugang zu grünen Berufen geht, z. B. ein begrenztes Bewusstsein für die verfügbaren grünen Berufe, unzureichende Bildungswege zu diesen Berufen oder ein Mangel an praktischen Erfahrungsmöglichkeiten. Um diese Probleme wirksam anzugehen, können Jugendbetreuer sie direkt angehen, indem sie umfassende Informationen über verschiedene grüne Berufe anbieten, Vernetzungsmöglichkeiten mit Fachleuten schaffen sowie Praktika und persönliche Workshops organisieren.



Die Einstellung junger Menschen zu Umweltfragen verbindet häufig Idealismus mit Pragmatismus. Junge Menschen neigen dazu, radikalen Nachhaltigkeitsmaßnahmen gegenüber aufgeschlossen zu sein, und können größere Änderungen in Verhalten und Politik aktiv unterstützen. Dennoch sind sie sich auch der realistischen Herausforderungen bewusst, die mit solchen Veränderungen verbunden sind. Um Räume zu schaffen, in denen junge Menschen ihre Ideen äußern und an der Entwicklung praktischer und bemerkenswerter grüner Initiativen mitwirken können, müssen Jugendbetreuer ihre Standpunkte anerkennen und respektieren.

Darüber hinaus ist es wichtig, Bildungs- und Ausbildungsinitiativen mit den Werten und Interessen der jungen Menschen in Einklang zu bringen. Ein effektiver Ansatz zur Anpassung könnte darin bestehen, aktuelle Umweltthemen in den Lehrplan aufzunehmen, ansprechende und technologieorientierte Lehrmethoden zu verwenden oder den Schwerpunkt auf projektbasiertes Lernen zu legen, das praktische, reale Themen behandelt. Das Ziel besteht darin, Programme zu entwickeln, die nicht nur informativ, sondern auch überzeugend und relevant für die Themen sind, für die sich junge Menschen engagieren.

Um ein tieferes und effektiveres Engagement für grüne Kompetenzen zu fördern, sollten Jugendbetreuer Möglichkeiten anbieten, die sowohl lehrreich als auch ermutigend sind. Zu den möglichen Aktivitäten gehören praktische Projekte mit greifbaren Auswirkungen, Workshops, die von jungen Umweltaktivisten geleitet werden, oder Plattformen, auf denen Jugendliche ihre Ideen und Lösungen für Nachhaltigkeit vorstellen können. Ziel ist es, das Erlernen grüner Kompetenzen zu einer partizipativen und befähigenden Erfahrung zu machen, die junge Menschen mit dem Wissen und dem Selbstvertrauen ausstattet, aktiv zu einer nachhaltigen Zukunft beizutragen.

Nur wenn die Jugendbetreuer die Perspektive der Jugendlichen in diesen Bereichen genau kennen, können sie ihre Programme so anpassen, dass sie bei den jungen Menschen wirklich ankommen und so ihr Engagement für Umweltbelange und grüne Berufe fördern. Dieser Ansatz vermittelt nicht nur Wissen, sondern ermöglicht es jungen Menschen auch, aktiv zu einer umweltbewussten Zukunft beizutragen.

## 2.2 Einbindung der Jugend in grüne Initiativen



Es gibt mehrere Strategien und bewährte Verfahren, die eingesetzt werden können, um junge Menschen wirksam in grüne Initiativen einzubinden.

**Projektbasiertes Lernen** ist eine hochwirksame Strategie, der Jugendbetreuer



den Vorzug geben sollten. Bei diesem Ansatz geht es darum, Initiativen zu entwickeln, die sich mit realen Umweltherausforderungen befassen und es jungen Menschen ermöglichen, ihr erworbenes Wissen in praktischen Situationen anzuwenden. Mögliche Aktivitäten können sich beispielsweise auf lokale Recycling-Initiativen, die Einrichtung eines Gemeinschaftsgartens oder die Ausarbeitung einer Strategie zur Verringerung des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks eines Gemeindezentrums konzentrieren. Projekte wie diese vermitteln nicht nur praktische Erfahrungen, sondern helfen den Jugendlichen auch, die Auswirkungen ihres Handelns in der realen Welt zu verstehen.

Die Beschäftigung mit praktischen Aufgaben ist ein weiterer wichtiger Ansatz. **Erlebnisorientierte Aktivitäten** bieten greifbare Vorteile, die das Lernen attraktiver und sinnvoller machen. So können beispielsweise Besuche in Anlagen für erneuerbare Energien, in Einrichtungen der Abfallwirtschaft oder in Gebieten mit nachhaltiger Landwirtschaft jungen Menschen aus erster Hand Kenntnisse über die konkrete Umsetzung umweltfreundlicher Fähigkeiten vermitteln. Ebenso kann die Teilnahme an Aktionen wie dem Pflanzen von Bäumen oder der Unterstützung lokaler Säuberungskampagnen ein tieferes Verständnis und eine persönliche Verbindung zur Verantwortung für den Umweltschutz fördern.

**Mentorenprogramme** sind ebenfalls von entscheidender Bedeutung, um Jugendliche für grüne Initiativen zu gewinnen. Die Verbindung zwischen jungen Menschen und Mentoren, die Experten in der grünen Branche sind, kann ihnen wichtige Standpunkte, Orientierung und Motivation bieten. Diese Mentoren sind in der Lage, ihre persönlichen Erfahrungen, Schwierigkeiten und Erfolge in der Branche weiterzugeben und so eine praktische Perspektive zu vermitteln, die man nicht aus Büchern erfahren kann. Mentoring kann auf unterschiedliche Weise stattfinden, z. B. als Einzelmentoring, als Gruppenmentoring oder sogar als virtuelles Mentoring, das durch Online-Plattformen ermöglicht wird.

Darüber hinaus kann die **Einbeziehung von Technologie und sozialen Medien** das Engagement weiter verstärken. Viele junge Menschen sind technisch versiert und nutzen regelmäßig Social-Media-Plattformen. Jugendbetreuer können diese Plattformen nutzen, um Online-Gemeinschaften zu schaffen, Ressourcen auszutauschen und Online-Veranstaltungen oder Wettbewerbe zu Umweltthemen zu organisieren. Mit diesem Ansatz kann die Reichweite grüner Aktionen erweitert werden, so dass ein breiterer Personenkreis teilnehmen und sich engagieren kann.

Nicht zuletzt können **Anerkennung und Auszeichnungen für die Teilnahme an umweltbewussten Initiativen** ein hervorragendes Mittel zur Motivation des Einzelnen sein. Das Selbstvertrauen junger Menschen kann gestärkt und ihre weitere Teilnahme an Umweltaktivitäten gefördert werden, indem ihre



Bemühungen und Leistungen durch Zertifikate, Auszeichnungen oder andere Formen der öffentlichen Anerkennung öffentlich gewürdigt werden.

### 3. Rahmen des Toolkits

In diesem nächsten Teil unseres Kapitels werden die Jugendbetreuer mit den Kernkomponenten vertraut gemacht, die die Grundlage unseres *Toolkits für Jugendbetreuer* bilden.

Wir werden uns auf zwei wichtige Aspekte konzentrieren: erstens auf die **Verwendung der Schlüsselkompetenzen und der Methodikmatrix**, einem detaillierten Rahmen, der Jugendbetreuern die notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten zur Förderung grüner Kompetenzen vermitteln soll, und zweitens auf **die Methodik und die Struktur des Toolkits**, das beschreibt, wie diese Kompetenzen in der Jugendarbeit praktisch umgesetzt und organisiert werden.

#### 3.1 Die Matrix der Schlüsselkompetenzen und der Methodik

Im Mittelpunkt unseres GJG-Projekts stand die Ausarbeitung des ["Leitfadens für Pädagogik und Kompetenzen" \(PR1\)](#). In Anerkennung der wichtigen Rolle von Jugendbetreuern bei der Gestaltung künftiger Generationen sollte PR1 einen umfassenden Überblick über das Hauptziel des Projekts bieten - die Vermittlung grüner Kompetenzen für eine nachhaltige Beschäftigungsfähigkeit. Dieser Leitfaden ging über eine oberflächliche Darstellung hinaus und untersuchte eingehend die bestehenden Lücken in den nicht-formalen Lernmethoden in Bezug auf grüne Kompetenzen.

Um umfassende Erkenntnisse zu gewinnen, wurde ein Datenerhebungsverfahren durchgeführt, das umfangreiche Online-Fragebögen und ausführliche persönliche Interviews mit Jugendbetreuern umfasste, die sich für grüne Kompetenzen und Beschäftigungsfähigkeit einsetzen. Insgesamt 130 Jugendarbeiter aus den drei Partnerländern (Deutschland, Italien und Spanien) nahmen an der Umfrage teil. Darüber hinaus waren die bei diesen Aktionen gesammelten Daten ausschlaggebend für die Erstellung der **"Key Competencies and Methodology Matrix"**, einem Instrument, das uns dabei half, die wichtigen Kenntnisse, Fähigkeiten und Einstellungen aufzulisten, die für eine effektive Vermittlung grüner Kompetenzen an junge Menschen erforderlich sind.

---

Insbesondere die Matrix der Schlüsselkompetenzen und Methoden wurde so konzipiert, dass sie **wesentliche Kompetenzbereiche umreißt, die jeweils von zielgerichteten Fähigkeiten und Kenntnissen, empfohlenen Einstellungen und**



**wirksamen Methoden begleitet werden**, und so einen umfassenden Rahmen für die Aus- und Weiterbildung von Jugendbetreuern im Bereich der grünen Kompetenzen bietet.

---

Erstens: Der Kompetenzbereich **Umweltbewusstsein** legt den Schwerpunkt auf das Verständnis grundlegender umweltwissenschaftlicher Prinzipien, aktueller Umweltprobleme und ihrer lokalen und globalen Auswirkungen. Der Ansatz besteht darin, die Wertschätzung für die Natur und die Neugier auf Umweltveränderungen durch erfahrungs- und projektbasierte Lernmethoden zu fördern und die Lernenden aktiv in Umweltfragen einzubeziehen.

Im Abschnitt "**Nachhaltige Entwicklung**" behandelt die Matrix die Grundsätze der nachhaltigen Entwicklung, lokale nachhaltige Initiativen und globale Nachhaltigkeitsziele. Sie plädiert für ein Engagement für nachhaltige Praktiken und Aufgeschlossenheit gegenüber neuen Lösungen, indem sie kollaboratives und Online-Lernen einsetzt, um einen digitalen und kollaborativen Ansatz für nachhaltige Entwicklung zu fördern.

Der Kompetenzbereich **Abfallmanagement** befasst sich mit Techniken zur Abfallreduzierung, Recyclingprozessen und dem Verständnis der Umweltauswirkungen von Abfall. Er fördert das Verantwortungsbewusstsein gegenüber der Abfallerzeugung und den Wert des Recyclings und der Abfallreduzierung durch praktische Workshops und Erfahrungslernen, die praktische Fähigkeiten im Abfallmanagement vermitteln.

Der Abschnitt über **erneuerbare Energien** befasst sich mit den verschiedenen Arten von erneuerbaren Energien, ihren Vorteilen und Herausforderungen sowie den Umsetzungstechniken. Hier fördert die Matrix eine positive Einstellung zu nachhaltiger Energie und die Bereitschaft zur Übernahme und Anpassung, wobei kollaboratives und projektbasiertes Lernen eingesetzt wird, um Jugendliche in Projekte für erneuerbare Energien einzubinden.

Im Bereich der **Reduzierung des Kohlenstoff-Fußabdrucks** konzentriert sich die Matrix auf die Berechnung des Kohlenstoff-Fußabdrucks, Techniken zu dessen Reduzierung und das Verständnis der Auswirkungen von Kohlenstoff-Emissionen. Sie betont die Verpflichtung zur Reduzierung des persönlichen und gemeinschaftlichen Kohlenstoff-Fußabdrucks und das Bewusstsein für die globalen Auswirkungen und empfiehlt Online- und Erfahrungslernen für ein umfassendes Verständnis und die Anwendung.

Die Kompetenz "**Kreislaufwirtschaft**" umfasst die Grundsätze der Kreislaufwirtschaft, ihre Vorteile und Herausforderungen sowie Beispiele aus der



Praxis. Die hier geförderten Einstellungen sind die Wertschätzung der Ressourcenoptimierung und die Offenheit für innovative Wirtschaftspraktiken, wobei kollaboratives und Online-Lernen für einen ganzheitlichen Ansatz für die Kreislaufwirtschaft empfohlen wird.

Im Bereich **Klimaanpassung** schließlich geht es um das Verständnis der Auswirkungen des Klimawandels, Anpassungsstrategien und die Rolle der Gemeinden bei der Anpassung. Er fördert das Engagement für nachhaltige Praktiken und die Aufgeschlossenheit für neue Lösungen, die durch kollaborative und Online-Lernmethoden erleichtert werden.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Kompetenzbereiche und die vorgeschlagenen Methoden aus den Antworten und den tatsächlichen Bedürfnissen der Jugendbetreuer, die sowohl am Online-Fragebogen als auch an den persönlichen Interviews teilgenommen haben, entstanden sind. Ziel des GJG-Teams war es, durch die Sammlung und Gestaltung dieser Matrix einen Fahrplan für Jugendbetreuer zu erstellen. Dennoch **bietet diese Matrix die Flexibilität, je nach spezifischen Bedürfnissen und Beiträgen angepasst und erweitert zu werden**, und wird so zu einer wesentlichen Ressource im Bereich der Jugendarbeit, die auf ökologische Nachhaltigkeit ausgerichtet ist.

### 3.2 Ansatz und Aufbau des Toolkits

Das vorliegende Toolkit ist in einzelne Kapitel gegliedert und untersucht verschiedene Aspekte grüner Kompetenzen und wie diese in der Jugendarbeit genutzt werden können.

Das erste Kapitel, ***Einführung in grüne Kompetenzen und Jugendarbeit***, bietet ein grundlegendes Verständnis von grünen Kompetenzen im Rahmen der Jugendarbeit. Es hebt die Bedeutung grüner Kompetenzen auf dem aktuellen Arbeitsmarkt hervor und unterstreicht, wie wichtig sie für die Förderung einer nachhaltigen Entwicklung sind. Das Kapitel fährt fort mit einer Analyse der wesentlichen Aufgabe, die Jugendarbeiter bei der Förderung dieser Fähigkeiten bei jungen Menschen spielen. Es unterstreicht, wie wichtig es ist, die Sichtweise der Jugendlichen auf Umweltfragen zu verstehen, und beschreibt effektive Strategien, um sie für umweltfreundliche Aktivitäten zu gewinnen. Es verbindet theoretisches Wissen mit praktischer Anleitung.

Im zweiten Kapitel, ***Kernkompetenzen und Methoden***, geht das Toolkit zu einer detaillierten Untersuchung wesentlicher Kompetenzbereiche über, wie z. B. Umweltbewusstsein, nachhaltige Entwicklung, Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement sowie erneuerbare Energien und Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks. Jeder Abschnitt wird durch spezifische Fähigkeiten und Kenntnisse



ergänzt, die Jugendarbeiter vermitteln müssen. Das Kapitel enthält detaillierte Beschreibungen der empfohlenen Ansätze für jeden Kompetenzbereich, darunter Erfahrungslernen, projektbasiertes Lernen, gemeinschaftliches Lernen und Online-Lernen. Diese Methoden wurden auf der Grundlage ihrer Wirksamkeit ausgewählt, um junge Menschen für nachhaltige Praktiken und den Respekt vor der Umwelt zu begeistern und zu unterrichten.

Das dritte Kapitel, "**Implementierung grüner Kompetenzen in der Jugendarbeit**", soll Jugendbetreuern eine praktische Anleitung geben, wie sie die Kompetenzen durch handlungsorientiertes Lernen erfolgreich in ihre Arbeit integrieren können. In diesem Teil wird der Prozess der Entwicklung und Durchführung von Bildungsaktivitäten erörtert, die auf jede Green Skills-Kompetenz zugeschnitten sind. Er bietet Jugendbetreuern einen detaillierten Plan, wie sie diese Aktivitäten in die Praxis umsetzen können. Das Kapitel enthält zahlreiche Fallstudien und Beispiele aus der Praxis, die ein Verständnis für den effektiven Einsatz dieser Kompetenzen vermitteln. Darüber hinaus geht es um die Entwicklung umweltverantwortlicher Einstellungen und Handlungen bei jungen Menschen, wobei interaktive Methoden wie Rollenspiele und Gruppendiskussionen eingesetzt werden. Darüber hinaus wird in diesem Kapitel die Bedeutung von Monitoring und Evaluierung in der Jugendarbeit hervorgehoben, wobei Techniken zur Bewertung der Auswirkungen von Aktivitäten und Mechanismen für Feedback zur Gewährleistung einer kontinuierlichen Verbesserung vorgestellt werden.

Das letzte Kapitel, "**Fortgeschrittene Themen und zukünftige Richtungen**", erforscht komplexere Themen und bietet kreative Perspektiven. Es erörtert Klimaanpassungsstrategien und konzentriert sich dabei insbesondere auf die Frage, wie Jugendbetreuer Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel verstehen und umsetzen können, indem sie gemeinschaftsbasierte Methoden einbeziehen. Das Kapitel befasst sich außerdem mit dem Zusammenhang zwischen Bildung und Beschäftigung, der Vorbereitung junger Menschen auf den Eintritt in umweltbewusste Arbeitsmärkte und der Förderung von Verbindungen zu ethischen Unternehmen. Im Anschluss daran wird ein Blick auf künftige Entwicklungen im Bereich der grünen Kompetenzen und der Jugendarbeit geworfen, wobei die Bedeutung des kontinuierlichen Lernens und der Anpassung unterstrichen wird, um in einem sich so schnell entwickelnden Bereich einen Wettbewerbsvorteil zu behalten.

Der Ansatz und die Struktur des Toolkits wurden sorgfältig geplant, um einen umfassenden und praktischen Leitfaden für Jugendbetreuer zu bieten. Es kombiniert theoretisches Wissen mit praktischen Methoden und Beispielen aus dem wirklichen Leben, um sicherzustellen, dass Jugendbetreuer angemessen darauf vorbereitet sind,



die junge Generation für eine nachhaltigere Zukunft zu erziehen und zu motivieren.  
Wir möchten Sie daher ermutigen, weiterzulesen.

## Kapitel 2 - Kernkompetenzen und Methodologien



In diesem Kapitel werden die wesentlichen Kompetenzen und Methoden untersucht, die für eine effektive Jugendarbeit im Bereich der ökologischen Nachhaltigkeit erforderlich sind.

Wir werden uns auf vier Schlüsselbereiche konzentrieren: *Umweltbewusstsein, nachhaltige Entwicklung, Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement sowie erneuerbare Energien und Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks*. Jeder Teil wurde sorgfältig konzipiert, um sowohl die grundlegenden Fähigkeiten und Kenntnisse zu vermitteln, die in diesen Bereichen erforderlich sind, als auch ein Verständnis dafür zu schaffen, wie diese Fähigkeiten direkt mit dem entstehenden grünen Arbeitsmarkt zusammenhängen.

Darüber hinaus werden wir uns mit den nützlichen Ansätzen beschäftigen, die für die Vermittlung dieser Fähigkeiten vorgeschlagen werden, wenn wir uns durch die einzelnen Kompetenzen bewegen, einschließlich Online-Lernen, projektbasiertem Lernen, gemeinschaftlichem Lernen und Erfahrungslernen.



## 1. Umweltbewußtsein

### 1.1 Fertigkeiten und Kenntnisse

Ein gutes Verständnis der zugrundeliegenden Prinzipien der Umweltwissenschaften ist im Bereich des Umweltbewusstseins von äußerster Wichtigkeit. Für Jugendbetreuer bedeutet dies, dass sie die grundlegenden Prinzipien erforschen müssen, die unsere Ökosysteme kennzeichnen. Dazu gehören die komplexen Mechanismen des Energietransfers und der Nährstoffzirkulation, wie der Kohlenstoff- und Stickstoffkreislauf, sowie die umfassendere Dynamik, die das Gleichgewicht des Lebens auf der Erde regelt. Die Aneignung dieses Grundwissens ist unerlässlich, da es die Grundlage für das Verständnis der komplexen Wechselwirkungen innerhalb der Ökosysteme und ihrer Bedeutung für die Lebenserhaltung bildet.

Über diese Grundlagen hinaus ist es unerlässlich, ein **tiefes Verständnis der verschiedenen Ökosysteme**, einschließlich der Wälder, Ozeane und Süßwassersysteme, zu entwickeln. Dabei geht es nicht nur um die Merkmale dieser Ökosysteme, sondern auch um ihre gegenseitige Abhängigkeit und die entscheidende Rolle der biologischen Vielfalt bei der Aufrechterhaltung des ökologischen Gleichgewichts. Jugendbetreuer, die mit diesem Wissen ausgestattet sind, können jungen Menschen die Bedeutung der verschiedenen Lebensräume und die Notwendigkeit der Erhaltung gesunder Ökosysteme wirksam vermitteln.

Ein weiterer wichtiger Bereich ist das **Verständnis für die Auswirkungen menschlicher Aktivitäten** auf die Umwelt. Jugendbetreuer müssen wissen, wie Umweltverschmutzung, Abholzung und Urbanisierung die Umwelt verändern. Die Anerkennung dieses Konzepts erweist sich als entscheidend für die Formulierung und Unterstützung von Maßnahmen, die Umweltschäden verringern und nachhaltige Praktiken unterstützen. Jugendbetreuer sollten jungen Menschen den Wert eines verantwortungsvollen Umgangs mit der Umwelt und die Auswirkungen des menschlichen Verhaltens vermitteln, indem sie diese Auswirkungen hervorheben.

Schließlich ist es von entscheidender Bedeutung, die **bestehenden Umweltprobleme anzugehen**. Dazu gehört ein umfassender Blick auf globale Herausforderungen wie den Klimawandel, einschließlich seiner vielen Facetten wie globale Erwärmung, steigender Meeresspiegel und sich verändernde Wettermuster. Hier können Jugendbetreuer wirksame Taktiken zum Schutz gefährdeter Arten und natürlicher Ökosysteme aufzeigen. Auch Naturschutzbemühungen spielen in diesem Gespräch eine wichtige Rolle. Jugendbetreuer können einen detaillierten Überblick über die aktuelle Umweltsituation vermitteln, indem sie Themen wie Plastikverschmutzung und übermäßigen Ressourcenverbrauch einbeziehen. Dieser Ansatz kann



Jugendliche dazu inspirieren, sich aktiv und bewusst an der Bewältigung dieser Herausforderungen zu beteiligen.

## 1.2 Relevanz für grüne Arbeitsplätze

Im Zusammenhang mit der Relevanz grüner Berufe ist das im Abschnitt Umweltbewusstsein vermittelte Wissen nicht nur grundlegend für das Verständnis ökologischer Prinzipien, sondern auch direkt anwendbar auf eine Reihe von Karrierewegen im Bereich grüner Berufe. Mit diesem Wissen sind Jugendbetreuer in einer idealen Position, um junge Menschen zu bedeutenden und einflussreichen Berufen in Bereichen wie Umweltberatung, Naturschutzmanagement und verschiedenen Rollen innerhalb staatlicher und nichtstaatlicher Umweltorganisationen zu führen.



Im Bereich der **Umweltberatung** ist ein tiefes Verständnis der umweltwissenschaftlichen Grundlagen und der Auswirkungen des Menschen auf die Umwelt ein wertvolles Gut. Fachleute in diesem Bereich haben die Aufgabe, Unternehmen, Regierungen und andere Organisationen zu beraten, wie sie ihre Umweltauswirkungen minimieren, Umweltvorschriften einhalten und nachhaltige Praktiken umsetzen können. Sie benötigen ein umfassendes Verständnis der Dynamik von Ökosystemen und die Fähigkeit, Umweltrisiken zu analysieren und zu mindern. Jugendbetreuer können erklären, wie die im Rahmen des Umweltbewusstseins erworbenen Fähigkeiten und Informationen sofort in die Praxis umgesetzt werden können, um die für die Umweltberatung erforderlichen Problemlösungen und strategischen Planungen durchzuführen.

Wenn es um **Naturschutzmanagement** geht, ist das Wissen über Ökosysteme, biologische Vielfalt und Erhaltungsmaßnahmen unmittelbar relevant. Naturschutzmanager sind für den Schutz und die Bewirtschaftung natürlicher Lebensräume und die Gewährleistung der Nachhaltigkeit von Wildtierpopulationen verantwortlich. Sie müssen das komplizierte Gleichgewicht von Ökosystemen verstehen und wissen, wie menschliche Aktivitäten dieses Gleichgewicht stören können. Jugendbetreuer können zeigen, dass es bei einer Karriere im Naturschutzmanagement nicht nur darum geht, die Schönheit und Vielfalt der Natur zu bewahren, sondern auch darum, die Langlebigkeit und Gesundheit der Ökosysteme unseres Planeten zu gewährleisten.



Darüber hinaus profitieren zahlreiche Funktionen in **staatlichen und nichtstaatlichen Umweltorganisationen** von einer soliden Grundlage im Umweltbewusstsein. Diese Aufgaben können von der Entwicklung und Umsetzung politischer Maßnahmen bis hin zu Forschung und Interessenvertretung reichen. Staatliche Stellen benötigen oft Experten, die bei der Entwicklung und Durchsetzung von Umweltpolitiken helfen können, während Nichtregierungsorganisationen Fachleute brauchen, die Umweltinitiativen vorantreiben, das Bewusstsein schärfen und sich für den Umweltschutz einsetzen können. Jugendbetreuer können jungen Menschen die vielfältigen Möglichkeiten aufzeigen, die ihnen zur Verfügung stehen, um ihr Umweltwissen zum Wohle der Gesellschaft einzusetzen, indem sie diese Chancen aufzeigen.

Indem sie die Bedeutung des Umweltbewusstseins für grüne Berufe begreifen, vermitteln die Jugendbetreuer nicht nur theoretisches Wissen, sondern eröffnen jungen Menschen auch einen Horizont von Perspektiven, in dem sie dieses Wissen effektiv einsetzen können. Dieses Verständnis befähigt die nächste Generation, nicht nur über Umweltfragen informiert zu sein, sondern auch aktiv an deren Lösung mitzuwirken, indem sie zahlreiche berufliche Wege beschreitet.

### 1.3 Empfohlene Methoden

Gemäß unserer Projektmatrix legt der Bereich Umweltbewusstsein einen besonderen Schwerpunkt auf die Methoden des Erfahrungslernens und des projektbasierten Lernens als wesentliche Ansätze für die effiziente Vermittlung von Wissen und Fähigkeiten an junge Menschen. Diese Methoden eignen sich gut für den Umweltbereich, da sie den Schwerpunkt auf praktisches, erfahrungsbasiertes Lernen und die Anwendung theoretischen Wissens in realen Szenarien legen, was für die Stärkung des Bewusstseins und die Entwicklung von Fähigkeiten unerlässlich ist.

**Erfahrungslernen** ist eine Methode, bei der die Lernenden in direkte Erfahrungen eintauchen, um zu lernen. Im Kontext des Umweltbewusstseins könnte dies Aktivitäten wie den Besuch von natürlichen Lebensräumen, ökologischen Reservaten oder Umweltschutzprojekten umfassen. Jugendbetreuer könnten beispielsweise Exkursionen organisieren, bei denen junge Menschen an Aktivitäten wie der Untersuchung der Wasserqualität in lokalen Flüssen oder der Durchführung von Erhebungen zur Artenvielfalt in nahe gelegenen Wäldern teilnehmen. Diese Erfahrungen bieten den Lernenden die Möglichkeit, die Themen, die sie gelernt haben, direkt zu beobachten, etwa die Dynamik von Ökosystemen oder die Auswirkungen menschlichen Handelns auf die Umwelt. Durch die direkte Interaktion mit der natürlichen Welt können die Lernenden die Bedeutung des Umweltschutzes besser verstehen.



**Projektbasiertes Lernen** ergänzt das Erfahrungslernen, indem es die Lernenden ermutigt, umfassende Projekte durchzuführen, bei denen sie ihr Wissen zur Lösung realer Umweltprobleme anwenden müssen. Dieser Ansatz könnte Projekte wie die Durchführung von Umweltverträglichkeitsprüfungen für geplante Entwicklungsprojekte oder die Initiierung von kommunalen Naturschutzprojekten umfassen. Die Lernenden könnten beispielsweise mit der Ausarbeitung eines Plans zur Wiederherstellung eines geschädigten Lebensraums oder mit der Organisation einer kommunalen Recycling-Initiative betraut werden. Projekte wie diese ermöglichen es den Lernenden, nicht nur ihr theoretisches Wissen anzuwenden, sondern auch wichtige Fähigkeiten wie Problemlösung, Teamarbeit und Projektmanagement zu entwickeln - Fähigkeiten, die in grünen Berufen sehr wertvoll sind.

Sowohl das Erfahrungslernen als auch das projektbezogene Lernen sind darauf ausgerichtet, die Umwelttheorie mit der praktischen Anwendung zu verknüpfen und so eine Brücke zwischen der Ausbildung im Klassenzimmer und der realen Umweltarbeit zu schlagen. Diese Methoden verbessern nicht nur die Lernerfahrung, sondern bereiten junge Menschen auch auf Karrieren im Umweltsektor vor, indem sie ihnen einen Vorgeschmack auf die Aufgaben und Herausforderungen geben, denen sie in ihrem Berufsleben begegnen könnten.

Jugendbetreuer können mit diesen Ansätzen dafür sorgen, dass das Lernen interessant, anwendbar und praktisch ist. Sie vermitteln den jungen Lernenden sowohl Informationen als auch die Fähigkeit, in ihren künftigen Berufen einen wirksamen Beitrag zu Umweltschutz- und Nachhaltigkeitsinitiativen zu leisten, und wecken gleichzeitig ihr Selbstvertrauen.

## 2. Nachhaltige Entwicklung

### 2.1 Fertigkeiten und Kenntnisse

Im Zusammenhang mit der nachhaltigen Entwicklung ist es für Jugendbetreuer unerlässlich, über ein umfassendes Wissen zu verfügen, das wirtschaftliche, soziale und ökologische Aspekte umfasst. Dies wird sie in die Lage versetzen, dieses Wissen effektiv an junge Menschen weiterzugeben.

Das Verständnis **wirtschaftlicher Nachhaltigkeit** ist von entscheidender Bedeutung, da es Wissen über wirtschaftliches Wachstum im Einklang mit der Erhaltung der Umwelt beinhaltet. Jugendbetreuer sollten mit den Konzepten einer grünen Wirtschaft vertraut sein, in der wirtschaftliche Aktivitäten unter Berücksichtigung der Ressourceneffizienz und der Minimierung der Umweltauswirkungen durchgeführt werden. Dazu gehört auch die Vertrautheit mit nachhaltigen



Geschäftsmodellen und -praktiken, die die wirtschaftliche Entwicklung fördern und gleichzeitig das ökologische Gleichgewicht bewahren.

Im Hinblick auf die **soziale Nachhaltigkeit** ist es für Jugendbetreuer wichtig zu verstehen, wie nachhaltige Praktiken die Lebensqualität verbessern und einen gerechten Zugang zu Ressourcen gewährleisten. Sie sollten sich mit den Elementen der sozialen Gerechtigkeit, der Gemeinschaftsentwicklung und der gerechten Verteilung von Ressourcen auskennen. Um Jugendliche zu ermutigen, die Schaffung von integrativen und sozial gerechten Gemeinschaften zu unterstützen und sich daran zu beteiligen, ist dieses Element von wesentlicher Bedeutung.

Das Wissen über **ökologische Nachhaltigkeit** umfasst die Erhaltung und nachhaltige



Bewirtschaftung von natürlichen Ressourcen und Ökosystemen. Jugendbetreuer müssen die Bedeutung der Erhaltung der biologischen Vielfalt, des verantwortungsvollen Umgangs mit natürlichen Ressourcen und der Bekämpfung der Umweltzerstörung verstehen. Dieses Wissen ist ein Schlüssel zur Förderung des ökologischen Verantwortungsbewusstseins und des Umweltschutzes bei jungen Menschen.

Vertrautheit mit den **globalen Nachhaltigkeitszielen**, wie den Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (SDGs), ist ebenfalls von entscheidender Bedeutung. Jugendbetreuer sollten verstehen, wie diese Ziele als globale Blaupause für Nachhaltigkeit dienen und wie lokale Maßnahmen einen wichtigen Beitrag zu diesen globalen Zielen leisten können.

Schließlich ist das Verständnis für die Auswirkungen **lokaler Nachhaltigkeitsinitiativen** von größter Bedeutung. Jugendbetreuer sollten in der Lage sein, erfolgreiche lokale Nachhaltigkeitsprojekte zu identifizieren, die Rolle der Beteiligung der Gemeinschaft an nachhaltigen Praktiken zu verstehen und junge Menschen zur aktiven Teilnahme an diesen Initiativen anzuleiten.

Jugendbetreuer können junge Menschen über den Wert und die praktische Umsetzung nachhaltiger Praktiken inspirieren und aufklären, indem sie sich mit diesen vielen, aber miteinander verbundenen Facetten der nachhaltigen Entwicklung vertraut machen. Diese umfangreiche Informationsquelle ermöglicht es jungen Menschen, sich aktiv an der nachhaltigen Entwicklung ihrer Gemeinden zu beteiligen und einen wichtigen Beitrag zu den globalen Nachhaltigkeitsbemühungen zu leisten.



## 2.2 Relevanz grüner Arbeitsplätze

Im Rahmen der nachhaltigen Entwicklung ist das Verständnis der Bedeutung dieses Bereichs in Bezug auf den grünen Arbeitsmarkt für Jugendarbeiter von wesentlicher Bedeutung. Es bietet hilfreiche Einblicke in die Möglichkeiten für junge Menschen, erfüllende Karrieren zu verfolgen, die im Einklang mit nachhaltigen Prinzipien stehen. Es erfordert jedoch ein umfassendes Verständnis dafür, wie die Konzepte der nachhaltigen Entwicklung in den verschiedenen Berufsfeldern verwendet werden.

**Die Planung nachhaltiger Entwicklung** ist ein wichtiger Karrierebereich, in dem sich Fachleute auf die Entwicklung von Strategien und Rahmenbedingungen für nachhaltiges Wachstum konzentrieren. Dazu gehören Aufgaben in der Stadt- und Regionalplanung, der Nachhaltigkeitsstrategie von Unternehmen und der Umweltberatung. Es ist wichtig, dass Jugendbetreuer jungen Menschen erklären, dass dieser Beruf ein solides Verständnis dafür voraussetzt, wie man das Zusammenspiel zwischen wirtschaftlichem Fortschritt, Umweltschutz und gesellschaftlichem Wohlergehen effektiv gestalten kann. Es geht darum, dauerhafte Visionen und Strategien zu formulieren, die alle Dimensionen der Nachhaltigkeit umfassen.

Im Bereich der **Politikgestaltung** sind Fachleute an der Entwicklung, Analyse und Umsetzung von Maßnahmen beteiligt, die nachhaltige Praktiken fördern. Diese



Rollen sind oft in Regierungsbehörden zu finden, wo Politikexperten für die Ausarbeitung und Durchsetzung von Gesetzen und Verordnungen, die die Gesellschaft zu nachhaltigen Praktiken führen, unerlässlich sind. Jugendbetreuer sind in der Lage, jungen Menschen dabei zu helfen, die komplexen Zusammenhänge zwischen Umweltfragen, wirtschaftlichen Strategien und sozialen Interaktionen zu erkennen und die Bedeutung dieses Wissens für die Entwicklung einer nachhaltigen Politik zu schätzen, die sowohl effektiv als auch einflussreich ist.

Karrieren in **internationalen Entwicklungsagenturen** bieten die Möglichkeit, auf globaler Ebene zu arbeiten und sich mit umfassenden Herausforderungen der Nachhaltigkeit zu befassen. Diese Aufgaben können Projektdesign und -umsetzung, Forschung und die Zusammenarbeit mit Interessengruppen umfassen, einschließlich der Arbeit mit Regierungen, NROs und lokalen Gemeinschaften. Jugendbetreuer können aufzeigen, dass es in diesen Berufen nicht nur um die Umsetzung



nachhaltiger Praktiken geht, sondern auch um die Bewältigung globaler Herausforderungen wie Armut, Umweltzerstörung und Ungleichheit.

Durch die Erkundung verschiedener Karriereoptionen können Jugendbetreuer eine kohärente und realistische Perspektive auf die grundlegende Rolle des nachhaltigen Wachstums in verschiedenen Berufsbereichen bieten. Der Erwerb dieses Wissens ist für junge Menschen von entscheidender Bedeutung, um das breite Spektrum an Beschäftigungsmöglichkeiten auf dem grünen Arbeitsmarkt zu verstehen, die mit den Zielen der nachhaltigen Entwicklung in Einklang stehen. Es befähigt sie, sich eine Zukunft vorzustellen, in der sie mit ihren beruflichen Bemühungen einen wesentlichen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung leisten können, sowohl auf lokaler als auch auf globaler Ebene.

### 2.3 Empfohlene Methodologien

Im Bereich der nachhaltigen Entwicklung spielen die empfohlenen Methoden des kollaborativen Lernens und des Online-Lernens eine entscheidende Rolle bei der effektiven Vermittlung von Wissen und Fähigkeiten an junge Menschen. Das Verständnis dieser Methoden befähigt Jugendbetreuer dazu, ansprechende und relevante Lernerfahrungen zu schaffen.

**Kollaboratives Lernen** ist ein wirkungsvoller Ansatz, insbesondere im Kontext der nachhaltigen Entwicklung. Bei dieser Methode arbeiten die Lernenden in Gruppen zusammen, um Projekte in Angriff zu nehmen oder Probleme zu lösen. Im Rahmen der Bildung für nachhaltige Entwicklung könnte dies durch gemeinschaftliche Aktivitäten geschehen, die realistische Situationen der nachhaltigen Entwicklung simulieren. Jugendbetreuer können zum Beispiel Aktivitäten organisieren, bei denen Jugendliche gemeinsam einen Plan für eine nachhaltige Gemeinde entwickeln oder an einem Projekt arbeiten, das sich mit einem lokalen Umweltproblem befasst. Diese Methode verbessert nicht nur das Verständnis der Lernenden für die Grundsätze der nachhaltigen Entwicklung, sondern entwickelt auch wichtige Fähigkeiten wie Zusammenarbeit, Kommunikation und kritisches Denken. Gemeinschaftsinitiativen spiegeln die täglichen Aspekte der Arbeit in nachhaltigen Bereichen wider, in denen Zusammenarbeit und gemeinsame Anstrengungen häufig erforderlich sind.

**Das Online-Lernen** eröffnet eine breite Palette von Ressourcen und Lernmöglichkeiten, die besonders im Bereich der nachhaltigen Entwicklung von Vorteil sind. Über Online-Plattformen können Lernende auf eine Fülle von Informationen zu globalen Nachhaltigkeitsthemen, -initiativen und bewährten Verfahren zugreifen. Jugendarbeiter können Online-Kurse, Webinare und interaktive Plattformen nutzen, um junge Menschen mit aktuellem Wissen über globale nachhaltige Praktiken und Beschäftigungsmöglichkeiten im grünen Sektor



zu versorgen. Online-Lernen erleichtert auch die Verbindung mit globalen Nachhaltigkeitsnetzwerken und ermöglicht es jungen Lernenden, sich mit Experten auszutauschen, an Online-Foren teilzunehmen und an internationalen Projekten mitzuarbeiten. Dies erweitert ihren Blickwinkel und hilft ihnen, Nachhaltigkeit in einem globalen Kontext zu verstehen und zu erkennen, wie lokale Maßnahmen in weltweite Bemühungen eingebunden sind.

---

*PLAYING FOR THE FUTURE, Sustainable Development Games*, ist eine ausgezeichnete Online-Ressource, die Jugendbetreuern Vorschläge für Spiele bietet, die sie in ihre nicht-formalen Veranstaltungen zur Erforschung der Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) einbauen können. Sie kann [hier](#) gefunden werden.

Eine weitere großartige Online-Plattform ist *Teach SDGs*. Sie bietet eine sorgfältig ausgewählte Sammlung von Videos zu den Globalen Zielen und stellt aktuelle Informationen der UN-Global Goals Community zur Verfügung. Ziel ist es, eine Beziehung zu Pädagogen auf der ganzen Welt aufzubauen, die sich für Maßnahmen im Bildungsbereich zur Erreichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung einsetzen. Sie ist [hier](#) zu finden.

---

Der Einsatz von kollaborativem Lernen und Online-Lernen in der Bildung für nachhaltige Entwicklung gewährleistet, dass das Lernen nicht nur interaktiv und kollaborativ, sondern auch global informiert und zukunftsorientiert ist. Jugendbetreuer, die diese Methoden anwenden, können dynamische Lernumgebungen schaffen, die junge Menschen nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch auf ihre zukünftige Rolle in der Welt der nachhaltigen Entwicklung vorbereiten.

### **3. Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement**

#### **3.1 Fertigkeiten und Kenntnisse**

Im Bereich der Kreislaufwirtschaft und der Abfallwirtschaft benötigen Jugendbetreuer ein umfassendes Bündel an Fähigkeiten und Kenntnissen, um junge Menschen wirksam dabei zu unterstützen, diese grundlegenden Aspekte der Nachhaltigkeit zu verstehen und sich daran zu beteiligen.

Die Kreislaufwirtschaft ist ein Modell, das im Gegensatz zur traditionellen linearen Wirtschaft des "Nehmen, Herstellen, Entsorgen" steht. Jugendbetreuer sollten die Grundsätze der Abfallvermeidung und Umweltverschmutzung, des Erhalts von Produkten und Materialien und der Regeneration natürlicher Systeme verstehen



und vermitteln können. Dazu gehört ein Verständnis für Produktlebenszyklen, nachhaltiges Produktdesign und Systemdenken.

Das Konzept der Ressourceneffizienz hat entscheidende Auswirkungen auf die Kreislaufwirtschaft. Es umfasst das Verständnis von Methoden zur Minimierung des Ressourcenverbrauchs, zur Verringerung der Abfallerzeugung, zur Wiederverwendung von Produkten und zum Recycling von Ressourcen. Kenntnisse in diesem Bereich ermöglichen es Jugendbetreuern, jungen Menschen die Bedeutung der Ressourcenschonung und nachhaltiger Konsummuster zu vermitteln.

Ein wichtiger Aspekt der Abfallbewirtschaftung ist die Verringerung der erzeugten Abfallmenge. Jugendbetreuer müssen Strategien zur Abfallreduzierung kennen, wie z. B. die Förderung der Verwendung wiederverwendbarer Produkte, die Förderung eines verantwortungsvollen Konsumverhaltens und das Verständnis der Umweltauswirkungen von Abfall.

Darüber hinaus ist das Verständnis von Recyclingprozessen für die Ausbildung in der Abfallwirtschaft von grundlegender Bedeutung. Dazu gehört das Wissen darüber, wie verschiedene Materialien recycelt werden, wie wichtig es ist, Abfälle für das Recycling zu trennen, und welche Rolle das Recycling bei der Verringerung des Rohstoffbedarfs und der Erhaltung der natürlichen Ressourcen spielt.



Die Energiegewinnung aus Abfällen schließlich ist eine Methode, bei der durch die Verarbeitung von Abfällen Strom oder Wärme erzeugt wird. Für Jugendbetreuer ist es gut, wenn sie mit den grundlegenden Konzepten der Energiegewinnung aus Abfällen, ihrer Rolle in der Abfallwirtschaft und ihren Auswirkungen auf die Nachhaltigkeit vertraut sind.

### 3.2 Relevanz grüner Arbeitsplätze

Es gibt verschiedene Karrierewege, die Jugendbetreuer im Zusammenhang mit der Kreislaufwirtschaft und der Abfallwirtschaft fördern können.

Der Sektor **Abfallwirtschaft** beispielsweise bietet eine Reihe von Beschäftigungsmöglichkeiten, die sich auf die Verwaltung und Reduzierung von Abfällen konzentrieren. Fachkräfte in der Abfallwirtschaft sind für die Überwachung der Abfallsammlung, -behandlung und -entsorgung verantwortlich. Sie spielen auch eine entscheidende Rolle bei der Entwicklung und Umsetzung von Strategien zur Abfallverringerung und bei Kampagnen zur Sensibilisierung der



Öffentlichkeit. Junge Arbeitnehmer können Karrieren in der kommunalen Abfallwirtschaft, in der Umweltberatung, die sich auf die Abfallverringerung spezialisiert, und in Abfallbehandlungsanlagen anstreben.

**Recycling-Koordinatoren spielen** eine wichtige Rolle bei der Verwaltung von kommunalen oder organisatorischen Recyclingprogrammen. Dieser Beruf beinhaltet die Organisation von Recyclingmaßnahmen, die Aufklärung der Öffentlichkeit über die Bedeutung des Recyclings und die Steigerung der Recyclingquoten. Außerdem beaufsichtigen sie die Sammlung und Verarbeitung von Wertstoffen und arbeiten mit verschiedenen Interessengruppen zusammen, um Recyclingprogramme zu verbessern und zu erweitern. Junge Arbeitnehmer können diese Rolle als direkte Anwendung von Wissen über Recyclingprozesse und nachhaltige Abfallwirtschaft hervorheben.

Darüber hinaus konzentrieren sich Fachleute im wachsenden Bereich des nachhaltigen Produktdesigns und Ressourcenmanagements auf die Entwicklung von Produkten, die auf Langlebigkeit, Wiederverwendbarkeit und Recyclingfähigkeit ausgelegt sind und den Prinzipien der Kreislaufwirtschaft entsprechen. Diese Berufe sind in verschiedenen Branchen zu finden, von der Fertigung bis zur Technologie, wo der Schwerpunkt auf der Minimierung der Umweltauswirkungen während des gesamten Produktlebenszyklus liegt. Die Jugendbetreuer sollten darauf hinweisen, dass diese Berufe ein Verständnis für die Prinzipien des nachhaltigen Designs, der Ressourceneffizienz und der Umweltverträglichkeitsprüfung erfordern.

Jugendbetreuer können jungen Menschen ein klares Bild davon vermitteln, wie ihr Interesse an Nachhaltigkeit und ihre Ausbildung zu erfüllenden Berufen führen können, indem sie verschiedene Beschäftigungsmöglichkeiten in der Abfallwirtschaft und der Kreislaufwirtschaft aufzeigen. Diese Berufe ermöglichen es dem Einzelnen nicht nur, einen Beitrag zur Erhaltung der Umwelt zu leisten, sondern bieten auch die Möglichkeit, sich an innovativen Ideen für Nachhaltigkeit und Ressourcenmanagement zu beteiligen. Dieses Verständnis ist wichtig, um junge Menschen zu motivieren, sich für Berufe zu entscheiden, die mit ihren Überzeugungen und Zielen übereinstimmen und einen sinnvollen Beitrag zu einer nachhaltigeren Welt leisten.

### **3.3 Empfohlene Methoden**

Bei der Aufklärung junger Menschen über Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement sind die Methoden der praktischen Workshops und des Erfahrungslernens besonders effektiv. Diese Ansätze bieten praktische, greifbare Erfahrungen, die für die Beherrschung der Komplexität der Abfallwirtschaft und der Ideen der Kreislaufwirtschaft unerlässlich sind.



Bei der Methodik der **praktischen Workshops** werden die Lernenden in praktische Aktivitäten eingebunden, bei denen sie ihr Wissen in einem greifbaren Umfeld anwenden können. So können Jugendbetreuer beispielsweise Workshops zum Entwurf und zur Umsetzung von Plänen zur Abfallreduzierung für lokale Unternehmen oder Gemeinden durchführen. Diese Workshops könnten Aktivitäten wie die Durchführung von Abfallprüfungen beinhalten, um die Arten und Mengen der produzierten Abfälle zu verstehen und dann Strategien zur Reduzierung, Wiederverwendung und Wiederverwertung dieser Abfälle zu entwickeln. Solche praktischen Erfahrungen sind von unschätzbarem Wert für die Vermittlung der praktischen Fähigkeiten, die für eine Karriere in der Abfallwirtschaft und der Recyclingkoordination erforderlich sind, da sie die Aufgaben und Herausforderungen in diesen Bereichen widerspiegeln.

Der Ansatz des **Erfahrungslernens** ermöglicht es den Lernenden, Erfahrungen zu sammeln, indem sie sich direkt mit Situationen aus dem täglichen Leben auseinandersetzen. Im Kontext der Kreislaufwirtschaft und des Abfallmanagements kann dies den Besuch von Recyclingzentren, Abfallentsorgungseinrichtungen oder Organisationen bedeuten, die für ihre nachhaltigen Praktiken im Produktlebenszyklusmanagement bekannt sind. Die direkte Teilnahme an solchen Aktivitäten kann zu einem besseren Verständnis der Abfallsammlung, -sortierung und -verwertung sowie der komplizierten Prozesse der nachhaltigen Abfallwirtschaft führen. Außerdem bietet sich die Gelegenheit, die Grundsätze der Kreislaufwirtschaft in der Praxis zu erleben, z. B. wie Produkte für ein leichteres Recycling konzipiert oder Materialien auf innovative Weise wiederverwendet werden.

Mit diesen Ansätzen können Jugendbetreuer ein dynamisches und ansprechendes Lernumfeld schaffen, das nicht nur akademische Informationen vermittelt, sondern jungen Menschen auch die notwendigen Fähigkeiten für die praktischen Aspekte einer umweltfreundlichen Beschäftigung in diesem Bereich vermittelt. Die Einbeziehung von praktischen Workshops und erfahrungsbasierten Lernaktivitäten bietet praktische Anwendungen für die Ideen der Kreislaufwirtschaft und des Abfallmanagements und erhöht die Relevanz und Effektivität des Lernprozesses für junge Menschen, die in diese wichtigen Bereiche der Nachhaltigkeit einsteigen wollen.

#### **4. Erneuerbare Energien und Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks**

##### **4.1 Fertigkeiten und Kenntnisse**

Jugendbetreuer benötigen ein breites Spektrum an Fähigkeiten und Fachwissen im Bereich der erneuerbaren Energien und der Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks, um



junge Menschen in diesen wichtigen Bereichen der ökologischen Nachhaltigkeit effektiv zu betreuen.

Ein wesentlicher Bestandteil dieser Ausbildung ist das **Verständnis für die verschiedenen Formen erneuerbarer Energien** wie Sonne, Wind, Wasserkraft,



Erdwärme und Biomasse. Jugendbetreuer sollten darüber Bescheid wissen, wie diese Technologien natürliche Prozesse zur Energieerzeugung nutzen, welche Vorteile die einzelnen Arten haben und wie sie in verschiedenen Kontexten eingesetzt werden können.

Es ist wichtig, die **Vorteile der erneuerbaren Energien** gegenüber den traditionellen fossilen Brennstoffen **zu erörtern**. Dazu gehören nicht nur ökologische Vorteile wie geringere Treibhausgasemissionen und weniger Umweltschäden, sondern auch wirtschaftliche und soziale Vorteile wie die Schaffung von Arbeitsplätzen und Energiesicherheit.

Obwohl erneuerbare Energien viele Vorteile bieten, gibt es auch Herausforderungen bei ihrer Umsetzung. Jugendbetreuer sollten diese Herausforderungen verstehen und erläutern, zu denen technologische Einschränkungen, anfängliche Investitionskosten und die Notwendigkeit des Ausbaus der Infrastruktur gehören können. Eine Diskussion über diese Probleme bietet eine praktische Sichtweise auf die Erfordernisse der Umstellung auf erneuerbare Energiequellen.

Darüber hinaus ist es im Bereich der Reduzierung des **CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks** unerlässlich zu wissen, wie man ihn **berechnet**. Es ist wichtig, die Elemente zu kennen, die zu Kohlenstoffemissionen beitragen, einschließlich Energieverbrauch, Transport und Konsumgewohnheiten. Jugendbetreuer müssen in der Lage sein, Einzelpersonen und Organisationen die Techniken zur Berechnung und Überwachung des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks zu vermitteln.

Neben der Berechnung des Kohlenstoff-Fußabdrucks ist es wichtig zu wissen, wie man ihn reduzieren kann. Dazu gehören Strategien wie Energiesparen, der Umstieg auf erneuerbare Energiequellen, die Verbesserung der Effizienz im Verkehr und in Gebäuden sowie die Einführung nachhaltigerer Konsum- und Lebensgewohnheiten.

Wenn Jugendbetreuer über Kompetenzen in diesen Bereichen verfügen, ist gewährleistet, dass sie junge Menschen effizient über erneuerbare Energien und die Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks informieren können. Die Nutzung dieses Lernangebots ist von größter Bedeutung, da es dem doppelten Zweck dient, das



Wissen über Umweltbelange zu erweitern und junge Menschen mit den notwendigen Fähigkeiten auszustatten, um sich aktiv an der Gestaltung einer nachhaltigeren Zukunft zu beteiligen.

#### 4.2 Relevanz grüner Arbeitsplätze

Die Branche der erneuerbaren Energien bietet ein breites Spektrum an Karrieremöglichkeiten, insbesondere in Bereichen wie Solar- und Windenergie. Jugendbetreuer sollten junge Menschen über Berufe wie Solarmodultechniker, die Solarmodule installieren und warten, oder Windenergietechniker, die für die Wartung von Windkraftanlagen zuständig sind, informieren. Diese Berufe sind nicht nur technisch orientiert, sondern tragen auch wesentlich zur Förderung nachhaltiger Energielösungen bei. Darüber hinaus sind Tätigkeiten in der Forschung, Entwicklung und Politik im Bereich der erneuerbaren Energien von grundlegender Bedeutung für die kontinuierliche Innovation und Umsetzung dieser Technologien.

Eine weitere wichtige Laufbahn ist die des **Nachhaltigkeitsberaters**. Diese Fachleute arbeiten mit Unternehmen zusammen, um Strategien für nachhaltigere Geschäftspraktiken zu entwickeln. Diese Arbeit kann die Senkung des Energieverbrauchs, die Einführung von Systemen für erneuerbare Energien und die Beratung zu nachhaltigem Lieferkettenmanagement umfassen. Es ist wichtig, dass Jugendbetreuer die wichtige Funktion von Nachhaltigkeitsberatern bei der Verknüpfung von Umweltzielen mit Geschäftspraktiken hervorheben und damit Nachhaltigkeit als grundlegenden Bestandteil in die Unternehmensstrategie integrieren.

**Arbeitsplätze, die sich vorrangig mit Kohlenstoffmanagement und -reduzierung befassen**, werden im aktuellen Umfeld des Klimawandels immer wichtiger. Diese Aufgaben umfassen die Entwicklung und Umsetzung von Strategien zur Verringerung der Kohlenstoffemissionen, wie z. B. Energieeffizienzprogramme, Initiativen zum Kohlenstoffausgleich und die Planung von Klimaschutzmaßnahmen. Jugendbetreuer können darüber diskutieren, wie Fachleute in diesem Bereich in verschiedenen Sektoren arbeiten, von Unternehmen bis hin zu Regierungsbehörden, und so einen wichtigen Beitrag zur Reduzierung der Auswirkungen des Klimawandels leisten.

Junge Menschen, die bereits in diesem Bereich arbeiten, können einen Einblick in die praktischen Auswirkungen von erneuerbaren Energien und der Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks geben, indem sie über diese Berufe sprechen. Dies erfüllt eine doppelte Aufgabe: Es verdeutlicht die Relevanz der Umwelterziehung für aktuelle Themen und ermutigt junge Menschen, über eine Zukunft nachzudenken, in der sie



im Kampf gegen den Klimawandel und für den Erhalt des Planeten als Ganzes etwas bewirken können. Eine nachhaltigere Welt ist zum Greifen nahe, und diese Stellen bieten die Möglichkeit, berufliche Ziele mit der moralischen Notwendigkeit des Umweltschutzes zu verbinden.

### 4.3 Empfohlene Methoden

Die wichtigsten Ergebnisse unserer Forschung haben gezeigt, dass projektbasiertes Lernen und kollaboratives Lernen zwei der erfolgreichsten Ansätze sind, um Lernende über erneuerbare Energien und die Reduzierung ihres CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks zu unterrichten. Sie erleichtern nicht nur ein tieferes Verständnis des Lehrstoffs, sondern helfen den jungen Menschen auch, mehr über das zu lernen, was gelehrt wird, und spiegeln gleichzeitig die Schwierigkeiten und Chancen einer grünen Beschäftigung im wirklichen Leben wider.

Die Methodik des **kollaborativen Lernens** ist besonders wertvoll im Bereich der erneuerbaren Energien und der Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks, wo Teamarbeit und Zusammenarbeit oft der Schlüssel zum Erfolg sind. Durch die Zusammenarbeit können die Lernenden ihre unterschiedlichen Fähigkeiten und Perspektiven kombinieren, um komplexe Probleme zu bewältigen.

Jugendbetreuer können zum Beispiel ein *Wettbewerbsspiel zu erneuerbaren Energien* organisieren. Sie können ein Spiel entwickeln, bei dem Gruppen von Lernenden darum wetteifern, das effizienteste und kostengünstigste System für erneuerbare Energien für ein bestimmtes Szenario zu entwerfen, z. B. für eine Schule oder einen örtlichen Park. Dazu könnte man verschiedene Arten von erneuerbaren Energien recherchieren, Kosten und Energieertrag berechnen und einen Vorschlag präsentieren. Das Spiel fördert die Teamarbeit, die Problemlösung und das praktische Verständnis für Lösungen im Bereich der erneuerbaren Energien.

Jugendbetreuer können Workshops durchführen, in denen die Lernenden in Teams ihren eigenen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck mithilfe von Online-Rechnern oder Arbeitsblättern berechnen. Anschließend können sie sie auffordern, einen gemeinsamen Plan zur Verringerung ihres kollektiven Fußabdrucks auszuarbeiten. Diese Aktivität kann ein Brainstorming über Änderungen des Lebensstils oder die Förderung nachhaltiger Praktiken beinhalten.

Im Internet gibt es zahlreiche kostenlose und sehr einfache Tools, mit denen man in wenigen Minuten seinen persönlichen Kohlenstoff-Fußabdruck berechnen kann. Der von den [Vereinten Nationen](#) angebotene Rechner berücksichtigt Aspekte des Wohnraums - Art der Wohnung, Größe, Energieeffizienz usw. -, unsere üblichen Verkehrsmittel und unseren Lebensstil, wie z. B. den Konsum von Fleisch und



lokalen Produkten oder den Umgang mit [Lebensmittelabfällen](#) und [technischem Abfall](#).

Ein interessantes Angebot für Jugendbetreuer, das sie in ihre Workshops einbauen könnten, wäre ein *Kahoot! Quizspiel sein*, das Themen wie erneuerbare Energien, Kohlenstoffreduzierung und ökologische Nachhaltigkeit abdeckt. Dies kann eine unterhaltsame Möglichkeit für Teams sein, ihr Wissen zu testen und zu erweitern und gleichzeitig den Wettbewerbsgeist zu fördern.

Darüber hinaus ermöglicht die Anwendung des **projektbasierten Lernens** in diesen Bereichen den Lernenden, sich an praktischen, praxisnahen Projekten zu beteiligen, die reale Szenarien widerspiegeln. Jugendbetreuer können junge Menschen bei Projekten anleiten, z. B. bei der Planung einer kleinen Lösung für erneuerbare Energien für eine lokale Gemeinde oder bei der Entwicklung eines Plans zur Verringerung des Kohlendioxidausstoßes für eine Schule oder ein Viertel. Diese Methodik vermittelt nicht nur praktische Erfahrungen, sondern fördert auch wichtige Fähigkeiten wie Projektmanagement, Problemlösung und technische Analyse - allesamt von großer Bedeutung für Karrieren in den Bereichen erneuerbare Energien und Nachhaltigkeit.

Durch die Integration von kollaborativem Lernen und projektbasiertem Lernen in den Bildungsprozess stellen Jugendbetreuer sicher, dass junge Menschen aktiv an ihrem Lernprozess teilnehmen, anstatt nur Wissen zu erhalten. Diese Techniken verbessern den Lernprozess, indem sie das Engagement und die Relevanz erhöhen und die jungen Menschen mit den notwendigen Fähigkeiten und Erfahrungen für eine zukünftige Beschäftigung im Bereich der erneuerbaren Energien ausstatten und den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck reduzieren. Die aktive und kooperative Methode ist für die Förderung der kommenden Kohorte von Personen, die sich dem Umweltschutz und der Nachhaltigkeit widmen, von wesentlicher Bedeutung.

## Kapitel 3 - Implementierung von Green Skills in der Jugendarbeit



## 1. Einleitung zum Kapitel

Der Klimawandel ist die größte globale Herausforderung, mit der wir als Menschheit konfrontiert sind. Wie jede Herausforderung birgt sie jedoch auch Chancen für Entwicklung und Verbesserung für diejenigen, die bereit sind, sie zu erkennen, zu lernen und darauf hinzuwirken. Da der Übergang zu grüner Energie ein wichtiger Teil der Lösung ist, verlagert sich die Industrie derzeit weltweit auf nachhaltigere Produktionsmethoden. Doch um eine so große Veränderung auf allen Ebenen des Systems zu erreichen, werden Menschen benötigt, die an diesem Wandel arbeiten. Die Daten aus dem vom UNDP Ghana veröffentlichten Artikel zeigen, dass die Nachfrage nach umweltfreundlichen Qualifikationen im Zuge des weltweiten Übergangs zu einer nachhaltigeren Wirtschaft zunimmt.

"Bis 2030 werden durch den grünen Wandel schätzungsweise 8,4 Millionen Arbeitsplätze für junge Menschen geschaffen. Es wird erwartet, dass jeder grüne Arbeitsplatz eine Spirale von schätzungsweise 1,4 zusätzlichen Arbeitsplätzen auslöst. Allerdings werden schätzungsweise 60 Prozent der jungen Menschen weltweit nicht über die notwendigen Fähigkeiten verfügen, um in der grünen Wirtschaft im Jahr 2030 erfolgreich zu sein.

Der Übergang zu einer kohlenstoffarmen, ressourceneffizienten Wirtschaft erfordert systemische Veränderungen, die nicht nur zu neuen Produkten und Dienstleistungen, sondern auch zu Änderungen der Produktionsprozesse und Geschäftsmodelle führen werden. Die Ökologisierung der Wirtschaft wird erhebliche Auswirkungen auf die Arbeitsplätze haben und unweigerlich die erforderlichen Qualifikationen und die Aufgaben in vielen der bestehenden Berufe verändern".

Veränderungen im Klima, in der Industrie und im Beschäftigungssektor finden gerade jetzt statt. Deshalb ist jetzt der richtige Zeitpunkt, sich auf die Ausbildung von Jugendlichen und Jugendarbeitern zu konzentrieren und das Bewusstsein für dieses Thema zu schärfen. Damit junge Menschen die Chancen nutzen können, die



der Sektor der grünen Arbeitsplätze bietet, sind eine Reihe von Fähigkeiten und Kompetenzen erforderlich. Es ist wichtig, neue "grüne" Themen auf allen Ebenen der Bildung zu implementieren und zu behandeln: formell und informell, sowie zuverlässige Quellen für die Selbstbildung bereitzustellen. In diesem Modul werden wir uns auf verschiedene Praktiken und Ansätze konzentrieren, die Jugendlichen und Jugendbetreuern dabei helfen können, Wissenslücken zu diesem Thema zu schließen und sie dann zur Bewusstseinsbildung in ihren Gemeinden zu nutzen. Wir werden auch die wichtigsten grünen Fähigkeiten behandeln und eine Reihe von Praktiken zur Verfügung stellen, um sie zu vermitteln.

Die Realität junger Menschen, so unterschiedlich sie auf globaler Ebene auch sein mag, weist viele Gemeinsamkeiten auf: größere Anfälligkeit bei den Lebensbedingungen, niedrigere Löhne und größere Schwierigkeiten, sich zu emanzipieren, Unsicherheit über die nahe Zukunft, ungleicher Zugang zu höherer Bildung und vieles mehr", betonte Marc Collado, Mitglied der Arbeitsgruppe "Grüne Arbeitsplätze" der offiziellen Kinder- und Jugendgruppe der UN-Klimakonferenz (YOUNGO).

Unabhängig von der gewählten Berufslaufbahn gibt es auch universelle grüne Fähigkeiten und Kenntnisse, die jeder junge Mensch braucht, der sich in einer Welt der Folgen des Klimawandels ein erfolgreiches und nachhaltiges Leben aufbauen möchte.

## **2. Handlungsorientiertes Lernen**

Basierend auf einem Artikel der Vereinten Nationen: "Grüne Kompetenzen umfassen technisches Wissen, Fachkenntnisse und Fähigkeiten, die den effektiven Einsatz grüner Technologien und Prozesse im beruflichen Umfeld ermöglichen. Sie stützen sich auf eine Reihe von Kenntnissen, Werten und Einstellungen, die eine ökologisch nachhaltige Entscheidungsfindung bei der Arbeit und im Leben erleichtern. Obwohl grüne Kompetenzen für Menschen jeden Alters relevant sind, sind sie für jüngere Menschen von größerer Bedeutung, da sie über einen langen Zeitraum zum ökologischen Wandel beitragen können."

Man könnte sich fragen, was genau die grünen Fähigkeiten sind, die wir für eine nachhaltige und sichere Zukunft so dringend brauchen. Wir verweisen auf den Artikel des UNDP Ghana, den wir bereits zitiert haben:

Grüne Kompetenzen umfassen das Wissen, die Fähigkeiten, die Werte und die Einstellungen, die erforderlich sind, um in einer nachhaltigen und ressourceneffizienten Gesellschaft zu leben, sie zu entwickeln und zu unterstützen. Dazu gehören Fähigkeiten in Bereichen wie erneuerbare Energien, Energieeffizienz, Abfallwirtschaft, Wasserschutz, nachhaltige Landwirtschaft und Umweltschutz. Die Arbeitsplätze der Zukunft, die größtenteils grün sind, erfordern auch viele Soft



Skills, die sich mit der multidimensionalen und komplexen Natur der Probleme befassen, mit denen die Welt konfrontiert ist. Fähigkeiten wie Problemlösung, Kommunikation und grüne Projekte erfordern oft die Zusammenarbeit von Menschen aus verschiedenen Disziplinen sowie Anpassungsfähigkeit und Agilität.

Eine genauere Erläuterung der erforderlichen Fähigkeiten und Kompetenzen findet sich in der "Key Competencies and Methodology Matrix", die von "Bridging Europe" zusammen mit "Asociación Crecimiento Verde" und "Gli Amici di Puck" im Rahmen des "Pedagogies and Competences Guidebook" erstellt wurde. Dort findet man eine detaillierte Tabelle mit einer Liste aller Kompetenzen, die benötigt werden, um die Lücke bei den grünen Kompetenzen erfolgreich zu schließen. Die "Key Competencies and Methodology Matrix" (Matrix der Schlüsselkompetenzen und der Methodik) zeigt und erklärt solche Aspekte der grünen Kompetenzen wie:

- **Umweltbewußtsein Nachhaltige Entwicklung**
- **Abfallwirtschaft**
- **Erneuerbare Energie**
- **Reduzierung des Kohlenstoff-Fußabdrucks**
- **Kreislaufwirtschaft**
- **Klimaanpassung**

Jede aufgelistete Kategorie enthält erforderliche Fähigkeiten und Kenntnisse sowie Einstellungen und empfohlene Methoden.

Da der Klimawandel ein komplexes und multidimensionales Phänomen ist, das die Menschheit auf verschiedenen Ebenen - ökologisch, sozioökonomisch, kulturell und politisch - betrifft, zielen grüne Kompetenzen auch darauf ab, ein breites Spektrum an Kompetenzen abzudecken. In diesem Modul werden wir uns auf die Aktivitäten und Praktiken konzentrieren, die je nach der spezifischen Kompetenz, auf die Sie sich konzentrieren möchten, angepasst werden können. Anhand der folgenden Aktivitäten und Fallbeispiele werden wir herausfinden, wie Jugendbetreuer einen produktiven Dialog über den Klimawandel initiieren können, wie man eine Klimaaktion startet und leitet, die langfristige und nachhaltige Ergebnisse erzielt, und durch welche Aktivitäten Jugendliche motiviert und eingebunden werden können, um Teil eines positiven Wandels zu sein.

Bevor wir uns das Toolkit der Aktivitäten genauer ansehen, müssen wir zunächst definieren, was "Activity-Based Learning" ist und welche Vorteile dieser Bildungsansatz hat.



### **Aktivitätsbasiertes Lernen**



ist eine Lehrmethode, bei der praktische, interaktive Erfahrungen Vorrang vor dem traditionellen Unterricht in Form von Vorlesungen haben. Dieser Ansatz fordert die Schüler auf, sich durch verschiedene Aktivitäten wie Experimente, Projekte, Diskussionen und gemeinschaftliche Aufgaben aktiv am Lernprozess zu beteiligen. Es handelt sich um einen dynamischen Prozess, bei dem das Lernen durch das Ausführen von Aufgaben und Aktivitäten erfolgt und sich vom passiven Zuhören und Mitschreiben entfernt. Bei

dieser Methode machen die Schüler ihre eigenen Lernerfahrungen durch praktische Aktivitäten und fördern so Fähigkeiten wie kritische Analyse, Problemlösung und Kreativität.

Dies sind nur einige der vielen Vorteile des handlungsorientierten Lernens:

- **Verbessertes Engagement:** Die Schüler werden aktiv in den Lernprozess einbezogen, was häufig zu einem gesteigerten Interesse und einer höheren Motivation führt.
- **Entwicklung von Fähigkeiten zum kritischen Denken:** Handlungsorientiertes Lernen fördert die Entwicklung von kritischem Denken, Problemlösungs- und Entscheidungsfähigkeiten, während die SchülerInnen Herausforderungen begegnen und diese bewältigen.
- **Fördert die Zusammenarbeit:** Die Aktivitäten beinhalten oft Zusammenarbeit und Teamwork, was die zwischenmenschlichen Fähigkeiten und die Fähigkeit, effektiv mit anderen zusammenzuarbeiten, fördert.
- **Anwendung in der realen Welt:** Die Aktivitäten simulieren oft reale Situationen, so dass die SchülerInnen die praktischen Anwendungen dessen, was sie im Klassenzimmer lernen, sehen können.
- **Langfristiges Verständnis:** Der Erfahrungscharakter des handlungsorientierten Lernens führt oft zu einem tieferen und nachhaltigeren Verständnis von Konzepten, da die Schüler theoretisches Wissen mit praktischen Erfahrungen verbinden.
- **Bereitet auf lebenslanges Lernen vor:** Durch die Betonung des aktiven Engagements und des eigenständigen Denkens trägt das handlungsorientierte Lernen dazu bei, die Schüler auf ein lebenslanges Lernen vorzubereiten, bei dem sie sich wohl fühlen, wenn sie nach Wissen suchen und sich an neue Herausforderungen anpassen.



Nun wollen wir uns auf Beispiele für Aktivitäten und gemeinsame Mechanismen konzentrieren, die man einführen kann, um einen aktivitätsbasierten Lernansatz für grüne Kompetenzen zu gewährleisten.

### **2.1 Planung und Durchführung von Aktivitäten für jede Kompetenz**

Das Spiel kann ein mächtiges Werkzeug für interaktive und involvierende Bildungsprozesse sein. In diesem Teil des Moduls möchten wir Beispiele für Aktivitäten vorstellen, die als Teil eines "Kompass-Handbuchs" entwickelt wurden und eine große Hilfe bei der Organisation nicht-formaler Lernaktivitäten zum Thema Klimawandel sein können. Compass wurde erstmals im Jahr 2002 im Rahmen des Jugendprogramms zur Menschenrechtserziehung des Direktorats für Jugend und Sport des Europarats veröffentlicht. Er deckt ein breites Spektrum an Themen ab, darunter auch die Umwelt, und zeigt gleichzeitig Verbindungen zu anderen Bereichen auf, wie Umwelt und Migration oder Umwelt und Bildung.

Auf der offiziellen Website finden sich auch theoretische Informationen über den Klimawandel und Beispiele für dessen Folgen, der Zusammenhang zwischen Menschenrechten und Umwelt sowie eine Sammlung nützlicher Organisationen und Links und Hinweise zur Bewältigung der Probleme.  
<https://www.coe.int/en/web/compass/environment>

#### **"3 Dinge" - Klima und Migration**

Die Aktivität "3 Dinge" befasst sich mit Migration im Allgemeinen und schafft einen Raum für die Teilnehmer, in dem sie sich vorstellen können, wie es wäre, wenn sie ihr Zuhause einmal für immer verlassen müssten. Mit Hilfe eines Moderators stellen sich die TeilnehmerInnen die Situation lebhaft vor und werden dann gebeten, drei Dinge auszuwählen, die sie mitnehmen würden, wenn sie wüssten, dass sie nie wieder zurückkehren würden. Durch die Reflexion konzentrieren sich die Teilnehmer auf ihre Gefühle und können sich mit Hilfe von Empathie in die Erfahrungen von Millionen von Menschen auf der ganzen Welt hineinversetzen. Diese Aktivität eröffnet aber auch den Raum, den Zusammenhang zwischen Klimawandel und Migration genauer zu betrachten. Laut den Daten des UN-Flüchtlingshilfswerks:

"Im Jahr 2022 wurden schätzungsweise 32 Millionen Menschen durch extreme Wetterereignisse wie Überschwemmungen, Stürme und Dürre im eigenen Land vertrieben. Wenn nicht sofort ernsthafte Maßnahmen ergriffen werden, wird diese Zahl bis 2050 voraussichtlich auf über 200 Millionen Vertriebene pro Jahr ansteigen". Für Flüchtlinge und Vertriebene ist der Klimawandel eine Krise auf der anderen Seite - er zwingt die Menschen zur Flucht, oft zum zweiten oder dritten Mal, auf der Suche nach Sicherheit und Ressourcen. Was die Dinge noch komplizierter macht, ist die Tatsache, dass "Klimaflucht" in den meisten Ländern



kein Rechtsbegriff ist, was die Menschen in eine noch verwundbarere Lage bringt und sie oft ohne angemessene Hilfe zurücklässt. Die Aktivität "Drei Dinge" deckt ein breites Spektrum an Folgen des Klimawandels ab und macht die Erfahrung der Teilnehmer sehr persönlich, indem sie in die Diskussion und weitere Forschung einbezogen werden.

### **"Brettspiel "Klimagerechtigkeit"**

Das Thema Klimagerechtigkeit sollte ein wichtiger Bestandteil von Gesprächen/Bildungsaktivitäten zum Klimawandel sein. Wir empfehlen die Entwicklung eines einfachen Brettspiels auf der Grundlage des folgenden Artikels: <https://www.concern.net/news/climate-injustices>. Während des Spiels erhalten die Teilnehmer Karten mit verschiedenen Szenarien aus dem Artikel, die verschiedene Beispiele für Klimagerechtigkeit darstellen, und werden dann gebeten, mit dem Team zu diskutieren und eine mögliche Lösung zu finden. Der Vorteil dieses Spiels ist die breite Palette an Themen, die es abdeckt: Die Teilnehmer lernen die aktuellen Probleme mit dem Zugang zu sauberem Wasser in verschiedenen Regionen, Waldbränden oder der Abholzung kennen und behalten dabei die menschlichen und sozialen Aspekte des Themas im Auge. Sie erfahren, dass die Länder mit dem geringsten Beitrag zur globalen CO<sub>2</sub>-Verschmutzung am stärksten unter den Folgen des Klimawandels leiden und beginnen einen Dialog darüber, wie diese Probleme angegangen werden sollten und wie die derzeitige Politik geändert werden muss. Wir empfehlen, die folgenden Szenarien einzubeziehen:

- Steigender Meeresspiegel und drohende Überschwemmungen; (umfasst auch die Themen Abschwächung und Anpassung sowie Investitionen für einkommensschwache Gemeinden);
- Simulation des jährlichen "Global Climate Summit";
- Das traditionelle Land einer indigenen Gemeinschaft wird von einem Bergbauunternehmen bedroht, das nach wertvollen Ressourcen sucht;
- Eine große Chemiefabrik ist bereits seit Jahrzehnten in Betrieb. Jüngste Studien zeigen, dass die Emissionen der Fabrik die Gesundheit der nahe gelegenen Gemeinde mit niedrigem Einkommen unverhältnismäßig stark beeinträchtigen.

Dieses Spiel soll eine Diskussion in Gang setzen und die Forschung der Teilnehmer fördern. Den Klimawandel nicht nur als eine Reihe von Daten und Zahlen zu sehen, sondern als eine persönliche Geschichte, die die Menschen unterschiedlich, aber global betrifft, bezieht die Teilnehmer auf einer persönlichen Ebene ein und zeigt auch die Umweltprobleme ihrer lokalen Gemeinschaften in einem neuen Licht.

### **"Netz des Lebens"**



Eine weitere Aktivität aus dem oben erwähnten "Kompass-Handbuch" mit dem Schwerpunkt auf der biologischen Vielfalt und den Verbindungen in einem globalen Nahrungsnetz. Diese Aktivität ist in drei Teile gegliedert: Teil 1 - Aufbau des Netzes des Lebens; Teil 2 - seine Zerstörung; Teil 3 - ein Brainstorming über Maßnahmen zum Schutz der Umwelt.

Die Teilnehmer stehen im Kreis und bauen ein symbolisches "Netz des Lebens". Ein Schnurknäuel wird im Kreis herumgereicht, und jeder Teilnehmer wird gebeten, ein neues Lebewesen (Pflanze, Insekt, Tier, Vogel, Fisch, Pilz usw.) zu benennen, das mit dem vorherigen in Bezug auf das Ökosystem verbunden ist (z. B. Kohl - Raupe). Gemeinsam bilden die Teilnehmer ein kreuz und quer verlaufendes Netz, das die Verflechtung der Ökosysteme darstellt.

In der nächsten Phase benennen die Teilnehmer Bedrohungen für das Netz, wie z. B. die Verschmutzung durch Plastik, die Verbrennung fossiler Brennstoffe oder die Überfischung, und lassen die Schnur nach jedem Beitrag wieder los. Beim Nachdenken über die verhedderten Fäden werden sie daran erinnert, dass positive Maßnahmen wie Stromsparen oder weniger Fleischkonsum trotz der Unumkehrbarkeit des Artensterbens noch etwas von den gegenwärtigen Umweltproblemen retten können.

Durch das Verständnis der Bedeutung der biologischen Vielfalt und der gegenseitigen Verbindungen und Abhängigkeiten aller Arten im Ökosystem (auch der Menschen) lernen die Teilnehmer, diese Verbindungen zu erkennen und die Welt um sie herum als globales und ganzheitliches System wahrzunehmen. Mit einer solchen Einstellung können die Jugendlichen besser erkennen, wie sich ihre Handlungen und täglichen Entscheidungen nicht nur auf ihre lokale Gemeinschaft auswirken, sondern auch langfristige Auswirkungen mit globalen Folgen haben.

### **Simulationsspiel "Makah-Walfang"**

Diese Aktivität beinhaltet Kleingruppenarbeit, Rollenspiele, Diskussionen und Konsensbildung zu den Themen:

- Die nachhaltige Nutzung der Meeresressourcen
- Das Recht der indigenen Völker, ihre wirtschaftliche, soziale und kulturelle Entwicklung frei zu bestimmen

Diese Aktivität simuliert eine Situation, in der eine Entscheidung unter Berücksichtigung der Bedürfnisse und Interessen der lokalen indigenen Gemeinschaft und der Umweltaforderungen getroffen werden sollte. Im Mittelpunkt steht der Wunsch der Makah-Nation, den Walfang wieder aufzunehmen, und der Widerstand von Naturschützern und anderen dagegen.



Die Konfrontation dauert nun schon seit vielen Jahren an, und die Gerichtskosten eskalieren, ohne dass ein dauerhaftes Ergebnis erzielt wird. Die Naturschützer haben rücksichtslose Methoden angewandt, die ihr eigenes Leben und das anderer Menschen in Gefahr gebracht haben, und einige Mitglieder der Makah sind so frustriert, dass sie das Gesetz gebrochen und illegal Walfang betrieben haben. Die Situation ist für alle sehr unbefriedigend, und es scheint an der Zeit zu sein, dass die Parteien versuchen, sich zusammzusetzen, um zu sehen, was sie gemeinsam haben und eine Lösung zu finden.

Durch diese interaktive Diskussion und das Rollenspiel können die Teilnehmer die Perspektiven und Bedürfnisse der verschiedenen am Konflikt beteiligten Akteure erkunden. Dies ist eine wichtige Erfahrung, die die Komplexität der Suche nach einem Gleichgewicht zwischen all den verschiedenen Bedürfnissen und Interessen verdeutlicht, aber der Simulation auch eine persönliche Note verleiht, da die Teilnehmer die Situation nicht nur von außen beobachten, sondern selbst Teil der Situation werden, indem sie in gewisser Weise ihre Interessen vertreten und schützen.

## 2.2 Fallstudien und Beispiele aus der Praxis

Eine weitere wichtige und wirkungsvolle Praxis, die in das handlungsorientierte Lernen integriert werden kann, sind Fallstudien.

Fallstudien: "Eine Fallstudie ist eine eingehende, detaillierte Untersuchung eines bestimmten Falles in einem realen Kontext."

Die Stärke von Fallstudien liegt in ihrer Fähigkeit, die Komplexität und Einzigartigkeit des untersuchten Themas zu erfassen, ohne zu stark zu vereinfachen oder zu verallgemeinern. In diesen Studien werden verschiedene Dimensionen untersucht, darunter historische, kulturelle, soziale und psychologische Faktoren, die die Situation beeinflussen. Darüber hinaus zeigen die Fallstudien, wie verschiedene Interessengruppen das Phänomen erleben und darauf reagieren. In Bezug auf den Klimawandel und grüne Kompetenzen reicht es nicht aus, sich nur mit globalen Überalterungsstatistiken zu beschäftigen und sich mit Daten vertraut zu machen, um die Komplexität des Themas vollständig zu verstehen. Beispiele aus der Praxis sorgen dafür, dass die Teilnehmer persönlich involviert sind, was ihr aktives und anhaltendes Interesse weckt.



Ein wichtiger Teil der Arbeit mit Jugendlichen ist es, sie zu motivieren, mehr über das Thema zu lernen, auch wenn der Workshop/die Schulung/die Konferenz vorbei



ist. Die Untersuchung von Beispielen für Herausforderungen des Klimawandels, umgesetzte politische Maßnahmen und durchgeführte Aktionen können eine große Quelle der Motivation und ein Aufruf zum Handeln sein, den die Teilnehmer in ihren lokalen Gemeinschaften weiter umsetzen werden. Wir empfehlen Ihnen, Ihre Aufmerksamkeit darauf zu lenken:

- "Climate Policies with Real-World Results" - Artikel mit Daten, die von der Weltbank gesammelt wurden. Die Untersuchung der folgenden Fälle gibt einen umfassenden Überblick über bereits umgesetzte Maßnahmen und was der Schlüssel zu ihrem Erfolg war.

- Das Projekt Klimageschichten - ist eine ganze Website/Blog, die eine breite Palette von Themen abdeckt und Investitionen, Lösungen und Innovationen hervorhebt, die im Leben von Menschen, Gemeinden und Volkswirtschaften einen echten Unterschied gemacht haben. Für Jugendliche ist es eine großartige Gelegenheit zu sehen, wie erfolgreiche Klimaschutzmaßnahmen aussehen, und sich durch ein erfolgreiches Beispiel inspirieren zu lassen, selbst aktiv zu werden.

- Die Broschüre "Climate-ADAPT: 10 case studies How Europe is adapting to climate change" (Klima-ADAPT: 10 Fallstudien, wie sich Europa an den Klimawandel anpasst) ist eine einzigartige Sammlung von 10 europäischen Fallstudien, in denen Maßnahmen vorgestellt werden, die in Europa bereits durchgeführt werden, um die Widerstandsfähigkeit gegenüber extremen Wetterereignissen und langsam eintretenden Ereignissen zu erhöhen und die Anpassung an den Klimawandel zu verbessern. Diese Broschüre soll das Bewusstsein dafür schärfen, was möglich ist, und zur Entwicklung neuer Aktivitäten anregen, um mit den beobachteten und erwarteten Auswirkungen des Klimawandels umzugehen.

Wir ermutigen die Jugendbetreuer auch dazu, sich über erfolgreiche ökologische Projekte zu informieren, insbesondere über Projekte, die in ihren Heimatländern durchgeführt werden. Die Sensibilisierung für bereits bestehende Initiativen und Projekte wird mehr junge Menschen dazu bringen, sich auf lokaler Ebene an Maßnahmen zum Klimawandel zu beteiligen, die weit über ihre Gemeinde hinaus langfristige Auswirkungen haben werden.

### **3. Entwicklung von umweltfreundlichen Einstellungen und Verhaltensweisen**

#### **3.1 Förderung eines nachhaltigen Lebensstils bei Jugendlichen**

Wie bereits erwähnt, geht es bei grünen Kompetenzen vor allem darum, eine "grüne Einstellung" zu entwickeln. Es geht um weit mehr als nur darum, zu verstehen, wie die Sonnenkollektoren funktionieren oder wie genau die Wassereinsparung gehandhabt wird. Grüne Kompetenzen erfordern in erster Linie eine Veränderung der Denkweise, des Konsumverhaltens und der täglichen Entscheidungen, die zwar



klein erscheinen mögen, aber eine enorme Auswirkung auf das ökologische System haben, dessen Teil wir sind. Mit den zuvor vorgestellten Aktivitäten und den Fallstudien wollen wir den Fokus auf den ganzheitlichen Charakter der Förderung eines nachhaltigen Lebensstils bei Jugendlichen lenken. Grüne Kompetenzen gehen über technisches Wissen hinaus; sie umfassen einen tiefgreifenden Wandel von Werten, Verhaltensweisen und Perspektiven.

Um eine grüne Einstellung zu vermitteln, muss das Verständnis dafür gefördert werden, dass Nachhaltigkeit nicht nur ein Konzept, sondern eine Lebensweise ist. Sie geht über das Wissen über umweltfreundliche Technologien hinaus und umfasst auch die Achtsamkeit gegenüber den individuellen und kollektiven Auswirkungen auf die Umwelt. Indem wir die Bedeutung kleiner täglicher Entscheidungen hervorheben - wie Abfallvermeidung, die Entscheidung für nachhaltige Produkte und energieeffiziente Gewohnheiten - wollen wir einen breiteren kulturellen Wandel in Richtung Nachhaltigkeit anstoßen.



Wir empfehlen Ihnen, sich den folgenden Artikel genauer anzuschauen. Hier finden Sie eine ausführliche Liste mit verschiedenen Ideen für Aktionen zum Klimawandel, die sowohl interaktiv als auch involvierend sind. <https://youthsustainability.org/top-ways-to-encourage-sustainability-at-school/>

In dem Artikel werden verschiedene nachhaltige Praktiken aufgelistet und erläutert, einschließlich, aber nicht beschränkt auf:

- Ermutigung zur Abfallverringerung.
- Förderung der Kompostierung.
- Energiesparende Techniken anwenden
- Gastredner einladen und Workshops veranstalten
- Exkursionen koordinieren

### **3.2 Rollenspiele und interaktive Diskussionen**

Im Teil "Entwurf und Umsetzung von Aktivitäten für jede Kompetenz" haben wir bereits Beispiele für Aktivitäten und Praktiken vorgestellt, die meist auf Rollenspielen und interaktiven Diskussionen basieren. Es gibt einen Grund, oder, um genau zu sein, eine Reihe von Gründen, warum wir Aktivitäten, die auf diesem Ansatz basieren, aufgenommen haben - und nun möchten wir einen genaueren



Blick darauf werfen und das Potenzial der Implementierung von Rollenspielen und interaktiven Diskussionen in den Prozess der Vermittlung grüner Fähigkeiten und Kompetenzen erklären.

Rollenspiele und interaktive Diskussionen sind wirkungsvolle Instrumente für die Vermittlung grüner Kompetenzen, da sie die Teilnehmer aktiv einbinden, kritisches Denken fördern und die Anwendung theoretischer Kenntnisse auf reale Szenarien erleichtern. Im Folgenden wird erläutert, wie diese Methoden im Zusammenhang mit der Vermittlung grüner Kompetenzen besonders nützlich sein können:

- **Erfahrungsorientiertes Lernen**

In Rollenspielen können die Teilnehmer in die Rolle von Umweltaktivisten, politischen Entscheidungsträgern oder Gemeindemitgliedern schlüpfen und so Szenarien im Zusammenhang mit nachhaltigen Praktiken simulieren. Diese praktische Erfahrung ermöglicht es ihnen, Konzepte zu verinnerlichen und ein tieferes Verständnis für die Komplexität grüner Entscheidungen zu erlangen. In offenen Diskussionen können die Teilnehmer persönliche Erfahrungen, Herausforderungen und Erfolgsgeschichten im Zusammenhang mit nachhaltigen Praktiken austauschen. Von Gleichgesinnten zu lernen und sich an Gesprächen zu beteiligen, bereichert ihr Verständnis und fördert das Gefühl der gemeinsamen Verantwortung.

- **Verhaltensänderung**

Mit Hilfe von Rollenspielen können die Teilnehmer die Folgen verschiedener Entscheidungen für die Umwelt erfahren. Dieser immersive Lernansatz hilft bei der Entwicklung von Empathie und fördert eine Veränderung der Denkweise und des Verhaltens in Richtung nachhaltigerer Praktiken. Der Austausch verschiedener Perspektiven während der interaktiven Diskussionen fördert das kollektive Engagement für positive Umweltveränderungen und bietet den Teilnehmern eine Plattform, um über ihr derzeitiges Verhalten nachzudenken und Möglichkeiten für einen umweltfreundlicheren Lebensstil zu erkunden.

- **Problemlösungskompetenz**

Die Simulation realer Szenarien fordert die Teilnehmer zu kritischem Denken und zur Erarbeitung von Lösungen für Umweltprobleme heraus. Dieser Problemlösungsansatz verbessert ihre Fähigkeit, Herausforderungen der Nachhaltigkeit kreativ anzugehen. Die Teilnehmer lernen, komplexe Probleme zu analysieren, verschiedene Standpunkte zu berücksichtigen und gemeinsam effektive Strategien zur Förderung der Nachhaltigkeit zu entwickeln.

- **Kulturelle Verschiebung**



Die Simulation der gesellschaftlichen Auswirkungen nachhaltiger Entscheidungen hilft den Teilnehmern, die umfassenderen Auswirkungen individuellen Handelns zu begreifen. Dies trägt zu einem kulturellen Wandel hin zu einer Priorisierung der ökologischen Nachhaltigkeit bei. Gespräche über gemeinsame Werte und kulturelle Normen im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit fördern das Gemeinschaftsgefühl und die kollektive Verantwortung. Die Teilnehmer erkennen die Bedeutung gesellschaftlicher Veränderungen für die Bewältigung ökologischer Herausforderungen.

Die Einbeziehung von Rollenspielen und interaktiven Diskussionen in die Vermittlung von Umweltkompetenzen vermittelt nicht nur praktisches Wissen, sondern fördert auch das Verantwortungsbewusstsein und den verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt. Diese Methoden befähigen den Einzelnen, fundierte Entscheidungen zu treffen und aktiv zur Gestaltung einer nachhaltigeren Zukunft beizutragen.

#### **4. Überwachung und Bewertung**

##### **4.1 Bewertung der Auswirkungen von Aktivitäten**

Das Bewertungssystem in der formalen Bildung genießt im Vergleich zur nicht formalen Bildung mehr Anerkennung. In der Vergangenheit stellte die Bewertung der nicht-formalen Bildung eine Herausforderung dar, da die organisatorischen Kapazitäten begrenzt waren und der Schwerpunkt auf der Zufriedenheit der Besucher lag. Das derzeitige Ziel der Bewertung nicht-formaler Bildung hat sich jedoch in Richtung eines umfassenderen Verständnisses von Lernen und Ergebnissen verschoben. Ein gängiger Ansatz zur Bewertung des Lernens in diesen nicht-formalen Kontexten ist der Vergleich der Ergebnisse vor und nach dem Test, bei dem die Schüler auf inhaltliche Fragen antworten und ihre Einstellungen und Überzeugungen anhand von Skalenpunkten ausdrücken. Feedback-Sitzungen spielen ebenfalls eine wichtige Rolle bei der Bewertung und Evaluierung der Auswirkungen der durchgeführten Aktivitäten.

Im Wesentlichen bedeutet der Wandel in der Bewertung der nicht-formalen Bildung ein Engagement für das Verständnis der vielseitigen Auswirkungen von Lernerfahrungen. Durch die Kombination von quantitativen Messgrößen wie den Ergebnissen von Prä- und Posttests mit qualitativem Feedback können wir ein Bewertungssystem schaffen, das die vielen Ergebnisse und Vorteile der nicht-formalen Bildung erfasst. Diese Art der Bewertung macht nicht nur den Evaluierungsprozess besser, sondern stellt auch sicher, dass die Programme der nicht-formalen Bildung immer besser werden, um die Bedürfnisse der Lernenden zu erfüllen und ihnen zu helfen, in ihrem persönlichen und beruflichen Leben zu wachsen.



## 4.2 Feedback-Mechanismen und kontinuierliche Verbesserung

Feedback ist für beide gleichermaßen wichtig: für die Teilnehmer und die Organisatoren. Feedback-Mechanismen spielen eine zentrale Rolle bei der Förderung der kontinuierlichen Verbesserung verschiedener Prozesse und Systeme. Ob im Bildungsbereich, in Unternehmen oder in der persönlichen Entwicklung - konstruktives Feedback ist ein grundlegender Aspekt des Wachstums. Die Einrichtung effektiver Feedbackschleifen ermöglicht die Identifizierung von Stärken, Schwächen und verbesserungswürdigen Bereichen.

Der Prozess der Reflexion und Zusammenfassung des Feedbacks gibt den Teilnehmern Zeit und Raum, ihre Gedanken, Erkenntnisse und Erfahrungen zu sammeln, auf ihre Teilnahme zurückzublicken und ein Fazit zu ziehen. Eine Feedback-Sitzung kann ein großartiges Instrument für unerwartete Erkenntnisse sein, wenn alles, was besprochen wurde, noch einmal genau beobachtet wird. Für Pädagogen liefert das Feedback wertvolle Erkenntnisse darüber, was gut funktioniert und was angepasst werden muss, und trägt so zur kontinuierlichen Verbesserung der pädagogischen Praxis bei. Die Fähigkeit, Lernpraktiken flexibel zu halten und sie auf der Grundlage der Bedürfnisse, Vorlieben und des Feedbacks der Teilnehmer anzupassen, ist ein Schlüssel, um sicherzustellen, dass jeder Teilnehmer den größtmöglichen Nutzen aus der Lernerfahrung zieht.

Das Wesen der kontinuierlichen Verbesserung liegt in der Fähigkeit, sich auf der Grundlage des erhaltenen Feedbacks anzupassen und weiterzuentwickeln. Sie fördert eine Kultur des Lernens und der Innovation und sorgt dafür, dass Prozesse dynamisch bleiben und auf sich ändernde Bedürfnisse und Erwartungen reagieren. Indem sie Feedback als Katalysator für Wachstum begreifen, können Einzelpersonen und Organisationen einen Weg zu nachhaltiger Verbesserung und Spitzenleistungen schaffen.

## 5. Schlussfolgerung des Kapitels

Der Sektor der grünen Arbeitsplätze ist einer der am schnellsten wachsenden Sektoren, der viele Möglichkeiten für die Beschäftigung junger Menschen bietet. Neue Arbeitsplätze und offene Stellen eröffnen neue Karrierewege, erfordern aber auch die Umsetzung neuer grüner Fähigkeiten und Kenntnisse, die in den traditionellen Bildungsmodellen oft nicht berücksichtigt werden. Dieses Modul soll diese Lücke schließen, indem es die entscheidende Rolle grüner Kompetenzen auf dem aktuellen Arbeitsmarkt hervorhebt und einen Rahmen für ihre Integration in Bildungs- und Ausbildungsprogramme bietet. Unser Ziel ist es nicht nur, die Bedeutung grüner Kompetenzen hervorzuheben, sondern auch Jugendlichen und Jugendbetreuern das Wissen und die Kompetenzen zu vermitteln, die für eine erfolgreiche Tätigkeit in umweltbewussten Berufen erforderlich sind. Durch die Auseinandersetzung mit den spezifischen Fähigkeiten, die in der grünen Arbeitswelt



benötigt werden, soll dieses Modul zur nachhaltigen Entwicklung des Einzelnen, der Gemeinschaften und des Planeten insgesamt beitragen.

## Kapitel 4 - Fortgeschrittene Themen und zukünftige Richtungen



### 1. Einleitung zum Kapitel

Bei all den Daten, die zum Thema Klimawandel und seinen Folgen zur Verfügung stehen, ist es unmöglich zu leugnen, dass der Klimawandel real ist und gerade jetzt stattfindet. Das Klima hat viele Dimensionen - Wissenschaft, Wirtschaft, Gesellschaft, Politik sowie moralische und ethische Fragen - und ist ein globales Problem, das sich auf lokaler Ebene bemerkbar macht und noch Tausende von Jahren andauern wird. Jüngste Daten zeigen, dass sich die Folgen des Klimawandels viel schneller entwickeln, als wir es erwartet und gehofft haben. Während sich eine der größten Herausforderungen, denen die Menschheit je gegenüberstand, gerade jetzt entfaltet, ist es auch offensichtlich, dass wir einen umfassenden Ansatz und aktive Maßnahmen brauchen, ohne weitere Verzögerungen. Unglücklicherweise, so die UN-Klimadaten: "Die bisher von den Regierungen eingegangenen Verpflichtungen bleiben weit hinter dem zurück, was erforderlich ist. Die aktuellen nationalen Klimapläne - für 195 Vertragsparteien des Pariser Abkommens zusammengenommen - würden bis 2030 zu einem beträchtlichen Anstieg der globalen Treibhausgasemissionen um fast 9 % im Vergleich zu den Werten von 2010 führen. Um die globale Erwärmung - wie im Pariser Abkommen gefordert - auf höchstens 1,5 °C zu begrenzen, müssen die Emissionen bis 2030 um 45 % gesenkt werden und bis 2050 netto null erreichen. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen alle



Regierungen - in erster Linie die größten Emittenten - ihre national festgelegten Beiträge (NDCs) deutlich verstärken und mutige, sofortige Schritte zur Emissionsreduzierung unternehmen."

Das bedeutet, dass wir mit den jetzt durchgeführten Maßnahmen und Vereinbarungen nicht auf dem besten Weg sind, ernsthafte Veränderungen zu erreichen, um den Klimawandel signifikant zu bekämpfen. Aber selbst wenn das bestmögliche Szenario eintritt: internationale Regierungen, Unternehmen und Einzelpersonen werden sich engagieren und vorrangig zusammenarbeiten, um den Netto-Nullpunkt zu erreichen, sind die Folgen des Klimawandels bereits da. Selbst wenn wir es schaffen, die Dinge nicht zu verschlimmern, leben wir immer noch und noch für lange Zeit in einer Welt, in der sich das Klima bereits verändert hat. Selbst im besten Fall gibt es und wird es zahlreiche mit dem Klimawandel verbundene Herausforderungen geben, die die Menschheit umgehend angehen und einen Weg finden muss, um mit den langfristigen Auswirkungen unseres Handelns auf die Umwelt umzugehen. Je länger die Anpassungsbemühungen aufgeschoben werden, desto schwieriger und teurer wird die Reaktion auf den Klimawandel sein. Deshalb ist es von grundlegender Bedeutung, die Jugend über Klimaanpassungsstrategien und deren Umsetzung aufzuklären, da sie in der Welt leben werden, die mit diesen Herausforderungen konfrontiert ist. Wenn wir sicherstellen wollen, dass die Jugend bereit ist, eine gesunde und wohlhabende Zukunft in einer herausfordernden und sich verändernden Realität der Folgen des Klimawandels aufzubauen, müssen wir uns darauf konzentrieren, Anpassungsmaßnahmen zu verstehen und umzusetzen. Das ist es, worauf wir uns in diesem Kapitel konzentrieren werden.

## **2. Strategien zur Klimaanpassung**

### **2.1 Verständnis von Anpassungsmaßnahmen**

Um einen tieferen Einblick in das Thema zu bekommen, möchten wir uns zunächst mit den Begriffen beschäftigen, die im Zusammenhang mit diesem Kapitel aktiv verwendet werden. Was genau sind "Anpassungsmaßnahmen", welche Möglichkeiten gibt es, sie umzusetzen, und wie können wir sicherstellen, dass wir die beste Lösung für eine Reihe von Problemen im Zusammenhang mit dem Klimawandel finden?

Nach Angaben der NASA bedeutet Anpassung - Anpassung an das Leben in einem sich verändernden Klima - die Anpassung an das tatsächliche oder erwartete zukünftige Klima. Ziel ist es, unsere Risiken durch die schädlichen Auswirkungen des Klimawandels (wie den Anstieg des Meeresspiegels, intensivere Extremwetterereignisse oder Ernährungsunsicherheit) zu verringern. Es geht auch darum, die mit dem Klimawandel verbundenen potenziellen Vorteile zu nutzen (z. B. längere Vegetationsperioden oder höhere Erträge in bestimmten Regionen).



Klimaanpassung ist kein neues Konzept, das erst in den letzten Jahren plötzlich aufkam. Im Laufe der Geschichte waren Menschen und Gesellschaften immer wieder mit Wetterveränderungen konfrontiert, die sie mit unterschiedlichem Erfolg bewältigt haben. Klimaveränderungen, wie z. B. lang anhaltende Trockenperioden, haben beim Aufstieg und Fall von Zivilisationen eine Rolle gespielt. In den letzten 10 000 Jahren ist das Klima der Erde ziemlich konstant geblieben, so dass sich unsere moderne Zivilisation und Landwirtschaft entwickeln konnten. Unsere heutige Lebensweise basiert auf diesem stabilen Klima. Wenn sich das Klima weiter verändert, werden wir uns anpassen müssen. Je schneller diese Veränderungen eintreten, desto schwieriger wird es, sich anzupassen.

Wenn Sie sich näher mit dem Thema befassen, werden Sie vielleicht auf eng verwandte Begriffe stoßen, wie z. B. Klimaresilienz, die sich auf die Fähigkeit bezieht, sich auf diese Auswirkungen vorzubereiten, sich von ihnen zu erholen und sich an sie anzupassen, was als "Klimaresilienz" bezeichnet wird.

Ein weiterer Begriff, der in der Regel mit dem Thema Klimaanpassung in Verbindung gebracht wird, ist "Klimaminderung". Laut NASA-Definition geht es bei der Abschwächung des Klimawandels um die Verringerung des Zustroms von Treibhausgasen in die Atmosphäre, entweder durch die Verringerung der Quellen dieser Gase (z. B. die Verbrennung fossiler Brennstoffe für Strom, Wärme oder Verkehr) oder durch die Verbesserung der "Senken", die diese Gase ansammeln und speichern (z. B. die Ozeane, Wälder und Böden). Das Ziel der Abschwächung besteht darin, eine signifikante Beeinflussung des Erdklimas durch den Menschen zu vermeiden, "die Treibhausgaskonzentration in einem Zeitrahmen zu stabilisieren, der ausreicht, damit sich die Ökosysteme auf natürliche Weise an den Klimawandel anpassen können, sicherzustellen, dass die Nahrungsmittelproduktion nicht gefährdet wird, und eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung zu ermöglichen".

Wenn man die Begriffe "Anpassung" und "Abschwächung" sehr einfach ausdrückt, konzentriert sich "Abschwächung" auf die aktive Bekämpfung der Ursachen des Klimawandels, während "Anpassung" sich mit der Realität des Klimawandels und den Folgen, die wir erleben, beschäftigt. Es ist erwähnenswert, dass die Begriffe "Anpassung" und "Abschwächung" oder "Resilienz", obwohl sie unterschiedliche Ansätze zur Bewältigung der Herausforderungen des Klimawandels darstellen, nicht voneinander getrennt werden können, da beide Prozesse bei der Bewältigung des Klimawandels gleich wichtig sind. Wir können der Anpassung keinen Vorrang vor



der Abschwächung einräumen oder umgekehrt, da die besten Ergebnisse nur dann erzielt werden können, wenn sie gemeinsam umgesetzt werden.

An dieser Stelle könnten Sie sich fragen, da die Klimaanpassung eine so wichtige Maßnahme ist, die dringend durchgeführt werden muss... Wie genau kann sie umgesetzt werden? Im nächsten Teil des Kapitels werden wir einige Beispiele für Klimaanpassungsmaßnahmen vorstellen, um einen genaueren Blick auf bereits bestehende erfolgreiche Fälle zu werfen.

## **2.2 Umsetzung von Anpassungsmaßnahmen**

In dem Artikel "5 ways countries can adapt to the climate crisis" des UN-Umweltprogramms werden fünf wichtige Wege aufgezeigt, wie sich die Welt besser an die Klimakrise anpassen kann:

- **Frühwarnsysteme**

Untersuchungen zeigen, dass eine Vorwarnung von nur 24 Stunden vor einer Hitzewelle oder einem Sturm die nachfolgenden Schäden um 30 Prozent reduzieren kann. Frühwarnsysteme, die Klimaprognosen liefern, sind eine der kosteneffizientesten Anpassungsmaßnahmen, die für jeden investierten Dollar einen Gesamtnutzen von etwa neun Dollar erbringen.

Bei rechtzeitigen Warnungen können die Menschen frühzeitig Maßnahmen ergreifen, um sich vorzubereiten und ihre Häuser zu schützen oder in einigen extremen Fällen zu evakuieren. Das Problem ist, dass sich diese Frühwarnsysteme derzeit hauptsächlich auf Überschwemmungen, Stürme und Dürren konzentrieren, während Hitzewellen und Waldbrände immer häufiger und intensiver auftreten und daher besser integriert werden müssen.

- **Wiederherstellung von Ökosystemen**

Der Vorteil der globalen Wiederherstellungsbemühungen besteht darin, dass sie nicht nur Kohlenstoff absorbieren, sondern auch die "Ökosystemleistungen" erhöhen, um die Welt vor ihren verheerendsten Auswirkungen zu schützen. In den Städten kühlt die Wiederherstellung der städtischen Wälder die Luft ab und reduziert Hitzewellen. An einem normalen Sonnentag sorgt ein einziger Baum für einen Kühleffekt, der dem von zwei 24 Stunden lang laufenden Klimaanlagen entspricht. An den Küsten bieten Mangrovenwälder einen natürlichen Schutz vor Sturmfluten, indem sie die Höhe und Stärke der Meereswellen verringern. Außerdem ist der Schutz von Mangrovenwäldern pro Kilometer 1.000-mal kostengünstiger als der Bau von Deichen. Die Konzentration auf naturbasierte Lösungen für die Herausforderungen des Klimawandels ist nicht nur ein Weg zur Erneuerung eines verarmten Ökosystems, sondern spart auch viel Geld.

- **Klimaresistente Infrastruktur**



Klimaresistente Infrastruktur bezieht sich auf Anlagen und Systeme wie Straßen, Brücken und Stromleitungen, die Erschütterungen durch extreme Klimaauswirkungen standhalten können. Die Infrastruktur ist für 88 Prozent der prognostizierten Kosten für die Anpassung an den Klimawandel verantwortlich. Die Argumentation ist einfach. Widerstandsfähigere Infrastrukturanlagen machen sich selbst bezahlt, da ihre Lebensdauer verlängert wird und ihre Dienste zuverlässiger sind. Zu den Instrumenten zur Förderung von Investitionen in klimaresistente Infrastrukturen gehören Regulierungsstandards wie Bauvorschriften, Raumplanungsrahmen wie Anfälligkeitskarten und eine starke Kommunikationsoffensive, um sicherzustellen, dass der Privatsektor über Klimarisiken, -prognosen und -unsicherheiten informiert ist.

- **Wasserversorgung und Sicherheit**

Im Jahr 2030 wird voraussichtlich jeder zweite Mensch mit schwerem Wassermangel konfrontiert sein.

Die Forschung zeigt, dass Investitionen in Regenwassersammelsysteme aufrechterhalten werden müssen, um sie in größerem Umfang verfügbar zu machen. Investitionen in eine effizientere Bewässerung werden von entscheidender Bedeutung sein, da die Landwirtschaft für 70 Prozent aller weltweiten Süßwasserentnahmen verantwortlich ist. In städtischen Zentren könnten bis 2030 weltweit etwa 100-120 Milliarden Kubikmeter Wasser eingespart werden, indem Leckagen reduziert werden. Die Regierungen werden aufgefordert, ganzheitliche Wasserbewirtschaftungspläne zu entwickeln, die als integriertes Wasserressourcenmanagement bekannt sind und den gesamten Wasserkreislauf berücksichtigen: von der Quelle über die Verteilung, Aufbereitung und Wiederverwendung bis hin zur Rückführung in die Umwelt.

- **Langfristige Planung**

Lösungen zur Klimaanpassung sind effektiver, wenn sie in langfristige Strategien und Politiken integriert werden. Nationale Anpassungspläne sind ein entscheidender Steuerungsmechanismus für Länder, um für die Zukunft zu planen und den Anpassungsbedarf strategisch zu priorisieren.

Ein wichtiger Bestandteil dieser Pläne ist die Untersuchung von Klimaszenarien, die Jahrzehnte in die Zukunft reichen, und die Kombination dieser Szenarien mit Bewertungen der Anfälligkeit der verschiedenen Sektoren. Diese können bei der Planung und Steuerung von Regierungsentscheidungen über Investitionen, Änderungen des regulatorischen und steuerlichen Rahmens und die Sensibilisierung der Öffentlichkeit helfen.



Etwa 70 Länder haben einen Nationalen Anpassungsplan entwickelt, aber diese Zahl wächst schnell.

Die Strategien zur Anpassung an den Klimawandel stützen sich auf mehrere Ziele für nachhaltige Entwicklung, wie z. B.: "Industrie, Innovation und Verkehr", "nachhaltige Städte und Gemeinden", "Klimaschutz". Die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung, die 2015 von allen Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen angenommen wurde, bietet einen gemeinsamen Entwurf für Frieden und Wohlstand für die Menschen und den Planeten, jetzt und in Zukunft. Ihr Kernstück sind die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs), die einen dringenden Aufruf zum Handeln aller Länder - Industrie- und Entwicklungsländer - im Rahmen einer globalen Partnerschaft darstellen.

### 2.3 Gemeinschaftsbasierte Ansätze

Der Klimawandel kann nicht von einer Person oder einer Gruppe von Aktivisten gelöst werden. Er kann auch nicht einfach durch die Verabschiedung neuer Gesetze



und Vorschriften durch die Regierung gelöst werden. Der Klimawandel erfordert einen großen Wandel in der Art und Weise, wie wir leben, konsumieren und produzieren, und zwar auf allen Ebenen. Jeder muss dazu beitragen, dass die Menschheit die Ziele der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung erreicht, bevor es kein Zurück mehr gibt. Dafür müssen wir jedoch mit Gemeinschaften auf der ganzen Welt zusammenarbeiten, das notwendige Wissen zu

diesem Thema verbreiten und die Umsetzung nachhaltiger und inklusiver Lösungen sicherstellen.

Das berichtet die internationale Umweltorganisation CARE:

"Ein gemeinschaftsbasierter Ansatz (CBA) zielt darauf ab, die tieferen Ursachen der Anfälligkeit zu bekämpfen, die, wenn sie nicht angegangen werden, das Erreichen belastbarer Ergebnisse verhindern würden. Bei der KNA geht es darum, gefährdete Gemeinschaften und ihre lokalen Behörden und Dienstleister in die Lage zu versetzen, zu verstehen und zu analysieren, wie sich das Klima auf ihr Leben auswirkt und weiterhin auswirken wird, fundierte und vorausschauende Entscheidungen über vorrangige Anpassungsmaßnahmen zu treffen und ihre Lebensgrundlagen und Risikomanagementstrategien als Reaktion auf neue und unsichere Umstände ständig anzupassen. Dies ist der Ausgangspunkt für eine



wirksame Anpassung, die Entscheidungen unter die Kontrolle der Betroffenen bringt und vorgegebene Lösungen vermeidet.

Aktionspläne der Gemeinschaft zur Anpassung an den Klimawandel (Community Adaptation Action Plans, CAAPs) befähigen Gemeinschaften, ihre eigenen kollektiven Entscheidungen über vorrangige Maßnahmen zu treffen, die sie zur besseren Anpassung an den Klimawandel ergreifen können. Die CAAPs enthalten vereinbarte Prioritäten und Pläne für die Anpassung für und durch verschiedene Gruppen. Sie beruhen auf einer Reihe von partizipativen Analyse- und Planungsgesprächen in den Gemeinden, die mit einer Bewertung der Klimaanfälligkeit und -kapazität (CVCA) beginnen. Die Ergebnisse der CVCA werden von der Gemeinschaft als Ganzes validiert und führen zur Identifizierung potenzieller Anpassungsmaßnahmen. Geschlechtsspezifische Fokusgruppensitzungen stellen sicher, dass die Prioritäten von Männern, Frauen und Jugendlichen berücksichtigt werden. Die Fokusgruppen vertiefen ihre Untersuchung der kritischen Ursachen von Anfälligkeit und Risiko und entwickeln ihre Entwicklungswünsche oder Ziele, um die Prioritätenliste der Anpassungsstrategien weiter zu verfeinern."

Die Bedürfnisse der lokalen Gemeinschaften zu verstehen, eine gleichberechtigte und integrative Beteiligung an den Dialogen zum Klimawandel zu gewährleisten und die notwendige Unterstützung und Aufklärung bereitzustellen, ist ein Weg, um den Klimawandel umgehend und ganzheitlich anzugehen.

### **3. Überbrückung der Kluft: Vom Lernen zur Beschäftigung**

#### **3.1 Vorbereitung der Jugend auf grüne Arbeitsplätze**

Die Befähigung und Einbeziehung der Jugend in Maßnahmen zum Klimawandel sollte oberste Priorität haben, da die Folgen des Klimawandels die jetzige und künftige Generationen weiterhin stark beeinträchtigen werden. Die Jugend muss sich den Auswirkungen des Klimawandels stellen und gleichzeitig den größten Beitrag zur Lösung leisten. Der Schlüssel zu langfristigen und integrativen Maßnahmen gegen den Klimawandel liegt in einer angemessenen Aufklärung über das Thema, der Förderung spannender Möglichkeiten und der Schaffung neuer Chancen. So die Europäische Kommission:



"Die Arbeitsmärkte verändern sich, und die europäischen Volkswirtschaften müssen sich darauf vorbereiten. Der 'grüne Wandel' wird ganze Branchen verändern und



Chancen eröffnen, die sowohl den Arbeitnehmern als auch der Umwelt zugute kommen. Es ist wichtig, jungen Menschen das Wissen und die Fähigkeiten zu vermitteln, die sie brauchen, um in nachhaltigkeitsorientierten Berufen erfolgreich zu sein.

Ein gutes Beispiel für eine solche Initiative ist die gemeinsame Initiative der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO), des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP) und des Kinderhilfswerks der Vereinten Nationen (UNICEF) Generation Unlimited, die sich auf die Ausbildung und Beschäftigung von Jugendlichen im Bereich der grünen Arbeitsplätze konzentriert.

Da die Welt dringend den Wechsel von fossilen Brennstoffen zu grüner Energie benötigt, um die Netto-Null-Zahl zu erreichen, und die schädlichen Auswirkungen auf das Klima beklagt, wächst der gesamte neue Sektor gerade jetzt rasant. Dies führt zu einer großen Nachfrage nach gut ausgebildeten Fachkräften, die sich dem grünen Jobsektor anschließen. Und auch hier kann die Jugend, die derzeit nach Beschäftigungsmöglichkeiten sucht und sich für eine berufliche Laufbahn entscheidet, einen großen Beitrag leisten, sowohl aus ökologischer als auch aus wirtschaftlicher Sicht. Gemeinsam mit jungen Menschen, Regierungen, Sozialpartnern, Arbeitgebern, Arbeitnehmerorganisationen, Bildungseinrichtungen und dem Privatsektor strebt der Pakt einen gerechten Übergang an, um eine nachhaltige Wirtschaft aufzubauen und bis 2030 sinnvolle Möglichkeiten für die Jugend zu schaffen. Die Initiative "Grüne Jobs für die Jugend" konzentriert sich auf:

**Grüne Beschäftigung und Unternehmertum:** Arbeitgeber/(Jung-)Unternehmer werden bei grünen, zirkulären und nachhaltigen Geschäftsmodellen unterstützt, die Abfall, Verschmutzung und Ressourcenverbrauch reduzieren und gleichzeitig die Nachfrage nach Qualifikationen für grüne Arbeitsplätze, insbesondere für junge Menschen, erhöhen.

**Ökologisierung von Bildung und Qualifikationen:** Bildungseinrichtungen rüsten junge Menschen mit beschäftigungsfähigen, auch technischen und grundlegenden Fähigkeiten für grüne Arbeitsplätze aus.

**Grünes Empowerment und Engagement der Jugend:** Jugendliche sind Partner und werden dabei unterstützt, die politische Interessenvertretung und die soziale Dimension der dreifachen Planetenkrise anzuführen.

- Ziele des Pakts für grüne Arbeitsplätze für die Jugend
- Schaffung von 1 Million neuer grüner Arbeitsplätze.
- Umwandlung von 1 Million bestehender Stellen in grüne Stellen.
- Unterstützung von 10.000 jungen grünen Unternehmern bei der Gründung ihrer Unternehmen.



Dies ist nur eines der Beispiele für aktuelle Initiativen, die darauf abzielen, mehr junge Menschen für den Sektor der grünen Berufe auszubilden und einzubeziehen. Eine weitere Quelle für Bildung und Fähigkeiten für eine weitere Beschäftigung in einem Green-Job-Sektor könnte ein Projekt namens "Berufsklima-Workcamps" sein. Die vom Europäischen Sozialfonds (ESF) geförderten Berufsklima-Workcamps, die von der Deutschen Klimastiftung organisiert werden, bieten 16- bis 25-Jährigen die Möglichkeit, Nachhaltigkeitskompetenzen zu erwerben, die sie in grünen Berufen erfolgreich einsetzen können. Die vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) ins Leben gerufenen viertägigen Erlebnistage bieten den Teilnehmern die Möglichkeit, Nachhaltigkeit und Klimaschutz in Alltag und Beruf zu erfahren. In Workshops, Planspielen und bei Unternehmensbesuchen können die Jugendlichen ihre grünen Kompetenzen ausbauen, sich beruflich beraten lassen und über ihr eigenes Potenzial nachdenken.

Ähnliche Projekte werden in der gesamten Europäischen Union initiiert und finanziert, was das wachsende Bewusstsein dafür unterstreicht, wie wichtig es ist, die Jugend mit relevantem Wissen auszustatten und sie in den Sektor der grünen Energie und der grünen Arbeitsplätze einzubinden.

### 3.2 Vernetzung und Zusammenarbeit mit der grünen Industrie

Da der Klimawandel eine Herausforderung darstellt, die größer ist, als dass eine Einzelperson, eine Organisation oder eine Regierung sie allein bewältigen kann, sind



Vernetzung und Zusammenarbeit wesentliche Aspekte bei der Arbeit an der Lösung. Man kann sich fragen, wo ich anfangen soll, mein Netzwerk zu erweitern, welche Schritte ich unternehmen muss, um mit Gleichgesinnten in Kontakt zu treten und die benötigte Hilfe/Information zu erhalten. Als Orientierungshilfe empfehlen wir einen genaueren Blick auf den Artikel, der auf LinkedIn veröffentlicht wurde und sich mit dem Thema befasst: "Wie arbeiten Sie mit anderen

Forschern und Praktikern der nachhaltigen Entwicklung zusammen und vernetzen sich mit ihnen?"

- Bestimmen Sie Ihre Ziele und Interessen (Bevor Sie mit anderen Forschern und Praktikern im Bereich der nachhaltigen Entwicklung in Kontakt treten, müssen Sie eine klare Vorstellung davon haben, was Sie erreichen und von ihnen lernen wollen).
- Nutzen Sie Online-Plattformen und -Tools (Plattformen wie LinkedIn, ResearchGate, Slack können ein großartiges Instrument sein, um Menschen zu finden, die an Themen der nachhaltigen Entwicklung arbeiten, die Sie



interessieren, um neue Veröffentlichungen und Projekte zu entdecken, um Praxisgemeinschaften oder Interessengruppen mit Bezug zur nachhaltigen Entwicklung beizutreten und vieles mehr).

- Nehmen Sie an Offline-Veranstaltungen und -Aktivitäten teil (Konferenzen, Workshops, Besuche vor Ort können Ihnen helfen, andere Forscher und Praktiker persönlich zu treffen und sich mit ihnen zu vernetzen, Ideen und Erfahrungen auszutauschen, Vertrauen und Beziehungen aufzubauen und mehr über das Thema zu erfahren).
- Nachfassen und weiterverfolgen (Senden Sie z. B. nach einem Treffen oder einer Interaktion mit einer Person eine weitere Nachricht oder E-Mail, um sich zu bedanken, Ihr Interesse zu bekunden, relevante Informationen oder Ressourcen weiterzugeben oder einen nächsten Schritt vorzuschlagen).

Wir empfehlen Ihnen, den gesamten Artikel zu lesen und bereits in den Kommentaren damit zu beginnen, Ihr Netzwerk zu erweitern, indem Sie Ihr Feedback und Ihre Ideen mit anderen an diesem Thema Interessierten austauschen. (<https://www.linkedin.com/advice/0/how-do-you-collaborate-network-other-sustainable#identify-your-goals-and-interests> )

#### **4. Zukünftige Trends in der Grünen Kompetenz und Jugendarbeit**

##### **4.1 Kontinuierliches Lernen und Anpassung & der Zeit immer einen Schritt voraus sein**

Einer der schwierigsten Aspekte des Klimawandels ist die Menge an Informationen und Daten, die man braucht, um sich ein vollständiges Bild zu machen. Der Klimawandel ist ein sehr komplexes und vielschichtiges Thema, und man hat das Gefühl, dass man, je mehr man lernt, immer mehr verwandte Themen für die weitere Forschung entdeckt. Das ist völlig in Ordnung und unterstreicht nur die Bedeutung des kontinuierlichen Lernens im Rahmen des Klimawandels.

Kontinuierliches Lernen ist der Prozess des ständigen Erlernens neuer Fähigkeiten und Kenntnisse. Dies kann in vielen Formen geschehen, vom formalen Kursbesuch bis hin zum zwanglosen sozialen Lernen. Es beinhaltet Eigeninitiative und das Annehmen von Herausforderungen. Kontinuierliches Lernen kann auch innerhalb einer Organisation oder auf persönlicher Ebene stattfinden, z. B. im Rahmen des lebenslangen Lernens.

Die Bedeutung des kontinuierlichen Lernens entfaltet sich nicht nur im Bereich des Klimawandels. Die Fähigkeit, das eigene Wissen ständig zu aktualisieren, nach neuen Horizonten und Perspektiven zu suchen und neue Fähigkeiten zu erwerben, ist ein Muss in





einer modernen, sich ständig verändernden und sich weiterentwickelnden Welt. Deshalb möchten wir, während wir diese Kompetenz im Rahmen des Moduls zum Klimawandel einbringen, betonen, dass kontinuierliches Lernen eine Geisteshaltung aller Jugendlichen sein sollte, unabhängig von ihrem Studien- oder Arbeitsbereich. Dies ist eine Schlüsselqualifikation, die jungen Menschen viele Möglichkeiten eröffnet und die Art und Weise, wie sie ihre berufliche und persönliche Laufbahn gestalten, prägen kann. Um auf dem heutigen globalen Markt wettbewerbsfähig zu bleiben, müssen die Arbeitnehmer innovativ, anpassungsfähig und ständig im Wandel begriffen sein. Auch der Klimawandel als die größte Herausforderung, vor der die Menschheit je stand, erfordert innovative Ansätze und neue, kreative Lösungen. Innovationen können nur entstehen, wenn wir das, was wir bereits wissen, ständig in Frage stellen und kontinuierlich nach neuen Ideen und Informationen suchen.

Kontinuierliches Lernen hat auch den Vorteil, dass es auf zahlreiche Arten durchgeführt werden kann, so dass jeder einen Weg finden kann, mit Hilfe des kontinuierlichen Lernens der Zeit voraus zu sein.

### **Formales Lernen**

Formales Lernen umfasst die Art und Weise, wie ein Lernender neue Kenntnisse und Fähigkeiten durch Lerninitiativen erwerben kann, die bereits im Voraus festgelegt, organisiert und für einen bestimmten Lernzweck oder ein bestimmtes Lernziel umgesetzt wurden. Dies kann Folgendes umfassen:

- Universitäts- oder Fachhochschulstudium
- Ausbildungsprogramme innerhalb der Organisation
- externe Workshops oder Konferenzen
- e-Learning-Kurse
- Kurse für mobiles Lernen

### **2. Soziales Lernen**

Soziales Lernen umfasst alle Arten, wie ein Lernender mit anderen interagiert, diskutiert, zusammenarbeitet und von anderen lernt, um sein Wissen zu erweitern oder neue Fähigkeiten zu erlernen. Dies kann sowohl formell als auch informell geschehen, einschließlich:

- Diskussion und Zusammenarbeit in den sozialen Medien
- Suche nach Blogs oder anderen Ressourcen, um tiefere Einblicke zu gewinnen
- Zusammenarbeit mit anderen Mitarbeitern
- Coaching und Mentoring



- Ausbildung am Arbeitsplatz

### **Selbstgesteuertes Lernen**

Der Erwerb einer neuen Fähigkeit oder die Verbesserung der Kenntnisse und des Verständnisses einer Sache muss sich nicht auf eine formale Ausbildung oder die Zusammenarbeit mit anderen beschränken. Selbstgesteuertes Lernen kann Folgendes beinhalten:

- Recherchieren und Lesen, um ein tiefes Verständnis für ein Thema zu erlangen.
- Anhören von themenbezogenen Podcasts oder Anschauen von Lehrvideos
- Experimentieren und Erforschen

Wir möchten auch die Bedeutung der Jugendbetreuer und ihren Beitrag zum kontinuierlichen Lernen im Bereich der grünen Kompetenzen in den Mittelpunkt stellen. Um die wahrgenommene Bedeutung von Jugendbetreuern bei der Förderung nachhaltiger Praktiken unter der jungen Generation zu bewerten, führte Bridging Europe eine Datenerhebung durch, die umfangreiche Online-Fragebögen und detaillierte persönliche Interviews mit Jugendbetreuern, die sich für grüne Kompetenzen und Beschäftigungsfähigkeit engagieren, umfasste. Insgesamt nahmen 130 Jugendbetreuer aus den drei Partnerländern (Deutschland, Italien und Spanien) an der Umfrage teil. Die Ergebnisse der Untersuchung zeigen:

Eine überwältigende Mehrheit von 103 Teilnehmern ist der festen Überzeugung, dass es für Jugendbetreuer unerlässlich ist, sich aktiv für nachhaltige Praktiken bei jungen Menschen einzusetzen (79,23 %);

Eine überwältigende Zahl von 107 Teilnehmern, 82,31 %, bekundete ihr Interesse an der Rolle eines grünen Coaches. Dies zeigt eine starke Neigung zu proaktivem Engagement bei der Förderung grüner Fähigkeiten und Kompetenzen bei jungen Menschen. Ein solch hoher Prozentsatz an positiven Antworten ist nicht nur ermutigend, sondern auch ein Beweis für die wachsende Anerkennung der Bedeutung von grüner Bildung in der heutigen Welt.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Umfrage die entscheidende Rolle der Jugendbetreuer bei der Förderung grüner Kompetenzen und nachhaltiger Praktiken hervorhebt. Die überwältigende Unterstützung für ein aktives Engagement und das geäußerte Interesse, Green Coaches zu werden, spiegeln ein wachsendes Engagement für die Gestaltung der Kompetenzen der jungen Generation wider. Diese Ergebnisse unterstreichen die Notwendigkeit einer kontinuierlichen Zusammenarbeit und der Bemühungen von Jugendbetreuern zur Förderung einer nachhaltigen Zukunft.



## 5. Schlussfolgerung für das Kapitel

Dieses Modul zielt darauf ab, Jugendarbeiter in Klimaanpassungsstrategien einzuführen, den Fokus auf die Vorteile der Beschäftigungsmöglichkeiten im Bereich der grünen Arbeitsplätze zu lenken und die Bedeutung von kontinuierlichem Lernen und Anpassung zu betonen. Die aktuelle Situation des Klimawandels, mit der wir als Menschheit konfrontiert sind, erfordert einen gemeinschaftlichen Ansatz und einen Beitrag von jedem von uns. Jugendbetreuer haben den Vorteil eines Netzwerks, das sie nutzen können, um aktiv Wissen zu verbreiten und das Bewusstsein für die dringendsten Probleme zu schärfen sowie die Instrumente zu deren Bewältigung zu teilen. Das aktive Engagement von Jugendlichen und Jugendbetreuern ist der Schlüssel zu einer nachhaltigeren Zukunft und zur Bewältigung der Herausforderungen des Klimawandels. In diesem Modul wollten wir auch auf die Tatsache aufmerksam machen, dass der Klimawandel nicht nur verheerende Herausforderungen mit sich bringt, sondern auch Chancen für diejenigen, die sie erkennen. Da sich die Welt nun auf die Umstellung auf grüne, erneuerbare Energiequellen verlagert, entstehen Arbeitsplätze, die der Jugend die Möglichkeit geben, einen Karriereweg zu wählen, der sie persönlich, wirtschaftlich und ökologisch zufrieden stellt.



# Schlussfolgerung



Im Bereich der Entwicklung grüner Kompetenzen dient das GJG-Toolkit als visueller Leitfaden für Pädagogen und Jugendbetreuer, die jungen Menschen die wesentlichen Fähigkeiten vermitteln wollen, um eine erfolgreiche Karriere in einer nachhaltigen Zukunft aufzubauen. Dieses umfassende Toolkit bietet eine detaillierte Untersuchung der wichtigsten Bildungskonzepte, deren Umsetzung einen erfolgreichen und produktiven Lernprozess gewährleisten wird. Jedes Kapitel dient als Beweis für die tiefgreifenden Auswirkungen, die Bildung auf die Ausrichtung der Industrie auf umweltfreundliche Methoden und die Erziehung einer Generation haben kann, die in der Lage ist, wirtschaftliches Wachstum mit Verantwortung für die Umwelt zu verbinden.

Die Bedeutung "grüner" Kompetenzen auf dem modernen Arbeitsmarkt kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. Angesichts der drängenden globalen Herausforderungen stehen Pädagogen an vorderster Front und verfügen über die Instrumente, um den Arbeitnehmern von morgen Umweltbewusstsein, Innovation und Verantwortung zu vermitteln. Die Rolle von Pädagogen und Jugendarbeitern geht über die traditionellen Lehrmethoden hinaus und umfasst auch Mentoring, Beratung und Inspiration, um Menschen zu formen, die zu einer nachhaltigen und widerstandsfähigen Wirtschaft beitragen.

Das GJG-Toolkit ist nicht nur eine Informationsquelle, sondern auch eine Aufforderung zum Handeln. Er schlägt vor, dass Pädagogen das Wissen, die Methoden und die praktischen Ideen des Toolkits nutzen, um Lernumgebungen zu schaffen, die grüne Fähigkeiten entwickeln und Menschen befähigen, sich aktiv an nachhaltigen Entwicklungspraktiken zu beteiligen.

In Anerkennung des dynamischen Charakters der grünen Kompetenzlandschaft wird in dieser Erklärung betont, dass die Fertigstellung des Toolkits nicht das Ende, sondern den Anfang markiert. Kontinuierliches Lernen, Anpassung und Wachstum sind in diesem sich entwickelnden Bereich unerlässlich. Gelegenheiten sollten genutzt werden, um die Methoden zu verbessern, das Wissen zu erweitern und das



Verständnis zu vertiefen, um sicherzustellen, dass die Lehrkräfte bei der Vermittlung umweltfreundlicher Kompetenzen an vorderster Front stehen.

## Referenzen

Vereinte Nationen | Für ein lebenswertes Klima: Netto-Null-Verpflichtungen müssen durch glaubwürdige Maßnahmen untermauert werden [Website] | <https://www.un.org/en/climatechange/net-zero-coalition>

NASA | Antworten auf den Klimawandel [Website] | <https://climate.nasa.gov/solutions/adaptation-mitigation/>

UN-Umweltprogramm | 5 Wege, wie sich Länder an die Klimakrise anpassen können [Website] | <https://www.unep.org/news-and-stories/story/5-ways-countries-can-adapt-climate-crisis>

CARE | Gemeindebasierte Anpassung: Ein ermächtigender Ansatz für klimaresistente Entwicklung und Risikominderung [pdf] | [https://careclimatechange.org/wp-content/uploads/2014/08/CBA\\_Brief\\_ALP\\_English.pdf](https://careclimatechange.org/wp-content/uploads/2014/08/CBA_Brief_ALP_English.pdf)

Europäische Kommission | Junge Menschen auf grüne Berufe vorbereiten [Website] | <https://european-social-fund-plus.ec.europa.eu/en/projects/preparing-young-people-green-careers>

UN-Umweltprogramm | Pakt für grüne Arbeitsplätze für die Jugend [Website] | <https://www.unep.org/explore-topics/education-environment/what-we-do/green-jobs-youth-pact>

Künstliche Intelligenz und die Macht der LinkedIn-Community nutzen | Wie arbeiten Sie mit anderen Forschern und Praktikern im Bereich nachhaltige Entwicklung zusammen und vernetzen sich mit ihnen? [Website] | <https://www.linkedin.com/advice/0/how-do-you-collaborate-network-other-sustainable#identify-your-goals-and-interests>

Ivan Andreev | Kontinuierliches Lernen [Website] | [https://www.valamis.com/hub/continuous-learning?gl=1\\*nfixxo\\*up\\*MQ.\\*ga\\*MTUxNjk5OTQyMi4xNzA1OTIxMDM2\\*ga\\_WH32P1Y0T3\\*MTcwNTkyMTAzNS4xLjAuMTcwNTkyMTAzNS4wLjAuMA..#Was-ist-kontinuierliches-Lernen](https://www.valamis.com/hub/continuous-learning?gl=1*nfixxo*up*MQ.*ga*MTUxNjk5OTQyMi4xNzA1OTIxMDM2*ga_WH32P1Y0T3*MTcwNTkyMTAzNS4xLjAuMTcwNTkyMTAzNS4wLjAuMA..#Was-ist-kontinuierliches-Lernen)

Leitfaden für grünes Beschäftigungswachstum | Pädagogik und Kompetenzen [pdf] | [file:///C:/Benutzer/Benutzer/Desktop/GJG\\_PR1%20document.pdf](file:///C:/Benutzer/Benutzer/Desktop/GJG_PR1%20document.pdf)



Sylvia Sefakor Senu | Green Skills for Youth towards Sustainable Development [website] | <https://www.undp.org/ghana/blog/green-skills-youth-towards-sustainable-development#:~:text=Diese%20umfassen%20Kompetenzen%20in%20Bereichen,nac hhaltige%20Landwirtschaft%2C%20und%20Umweltschutz%20>

United Nations Climate Change | Warum sind grüne Kompetenzen für Jugendliche wichtig? [Website] | <https://unfccc.int/news/why-are-green-skills-important-for-youth#:~:text=Grüne%20Kompetenzen%20umfassen%20technische%20Kenntnisse, bei%20Arbeit%20und%20im%20Leben>

Europarat | Handbuch für Menschenrechtserziehung mit jungen Menschen [Website] | <https://www.coe.int/en/web/compass/environment>

Kofi Annan | 3 Dinge [Website] | <https://www.coe.int/en/web/compass/environment>

USA für UNHCR Das UN-Flüchtlingshilfswerk | Naturkatastrophen, Stürme und Dürren: Die wichtigsten Klima-Notfälle für Flüchtlinge im Jahr 2023 [Website] | <https://www.unrefugees.org/news/natural-disasters-storms-and-droughts-the-top-climate-emergencies-for-refugees-in-2023/>

Europarat | Web of life [Website] | <https://www.coe.int/en/web/compass/web-of-life>

Whale and Dolphin Conservation Society | Makah-Walfang [Website] | <https://www.coe.int/en/web/compass/makah-whaling>

Die Weltbank | Klimapolitik mit realen Ergebnissen [Website] | <https://www.worldbank.org/en/news/feature/2023/09/19/climate-policies-with-real-world-results>

Die Weltbank | Klimageschichten [Website] | <https://www.worldbank.org/en/what-we-do/climate-stories-project>

Europäische Plattform für die Anpassung an den Klimawandel: "Climate-ADAPT: 10 Fallstudien - Wie sich Europa an den Klimawandel anpasst" [pdf] | <https://www.worldbank.org/en/what-we-do/climate-stories-project>

Shivangi Mathur & Mahathi Bodhanapalli | Top Ways to Encourage Sustainability, Eco-Friendly Habits, and Mindfulness at School [website] | <https://youthsustainability.org/top-ways-to-encourage-sustainability-at-school/>

Leitfaden für grünes Beschäftigungswachstum | Pädagogik und Kompetenzen [pdf] | [file:///C:/Benutzer/Benutzer/Desktop/GJG\\_PR1%20document.pdf](file:///C:/Benutzer/Benutzer/Desktop/GJG_PR1%20document.pdf)

Edutopia. (n.d.) 'Projektbasiertes Lernen', Edutopia. [online] Verfügbar unter: <https://www.edutopia.org/project-based-learning>



Teach SDGs. (n.d.) 'Ressourcen', Teach SDGs. [online] Verfügbar unter: <http://www.teachsdgs.org/resources.html>

Nguyen, Nhi. (2020) "Was genau ist kollaboratives Lernen?", FeedbackFruits Blog. [online] Verfügbar unter: <https://feedbackfruits.com/blog/what-exactly-is-collaborative-learning>

Iberdrola. (n.d.) 'Carbon Footprint', Iberdrola. [online] Verfügbar unter: <https://www.iberdrola.com/sustainability/carbon-footprint>

LinkedIn Economic Graph (2023), "Global Green Skills Report 2023". [online] Verfügbar unter: <https://economicgraph.linkedin.com/content/dam/me/economicgraph/en-us/global-green-skills-report/green-skills-report-2023.pdf>

Aprameya Rao, (2023) 'Decoding the trend: Green skills for the 21st-century workforce', WIONews, [online] Verfügbar unter: <https://www.wionews.com/business-economy/decoding-the-trend-green-skills-for-the-21st-century-workforce-652987>

Rahmenübereinkommen der Vereinten Nationen über Klimaänderungen (UNFCCC). (2013) 'Why are green skills important for youth', UNFCCC, [online] Verfügbar unter: <https://unfccc.int/news/why-are-green-skills-important-for-youth>

Grünes Jobwachstum. (2023) "Leitfaden für Pädagogik und Kompetenzen (PR1)", [online] Verfügbar unter: [https://greenjobgrowth.eu/wp-content/uploads/2023/08/GJG\\_PR1-document.pdf](https://greenjobgrowth.eu/wp-content/uploads/2023/08/GJG_PR1-document.pdf)